

Gigaset



BERICHT ÜBER DAS 2. QUARTAL
2016

KENNZAHLEN

EUR Mio.	01.01.- 30.06.2016	01.01.- 30.06.2015
Konzernumsatz	133,0	142,6
Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Abschreibungen (EBITDA)	10,1	1,7
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)	1,2	-8,5
Konzernjahresfehlbetrag	-0,6	-9,0
Free Cashflow	-13,1	-24,0
Ergebnis je Aktie (verwässert in EUR)	0,0	-0,07

EUR Mio.	30.06.2016	31.12.2015
Bilanzsumme	212,9	221,1
Konzerner Eigenkapital	4,0	17,9
Eigenkapitalquote (in %)	1,9	8,1

Informationen zur Aktie	Q2 2016	Q2 2015
Schlusskurs (Periodenende) in EUR	0,45	0,76
Höchstkurs der Periode in EUR	0,60	0,94
Tiefstkurs der Periode in EUR	0,45	0,76
Anzahl der in Umlauf befindlichen Aktien (Periodenende)	132.455.896	122.979.019
Marktkapitalisierung (Periodenende) in EUR Mio.	59,6	93,5

Umsatz nach Regionen



WICHTIGE EREIGNISSE IM Q2 2016

Bewährte Felder optimieren und das Wachstum stärken

Während des zweiten Quartals hat der Vorstand die strategische Ausrichtung des Unternehmens weiter vorangetrieben. Durch die Finalisierung der Gesamtstrategie wurden die Weichen für die Zukunft gestellt. Die vom Vorstand verabschiedete Strategie lässt sich unter „Bewährte Felder optimieren und das Wachstum stärken“ zusammenfassen. Im Detail bedeutet dies für die einzelnen Geschäftsfelder, dass folgende Maßnahmen aufgesetzt und umgesetzt werden, um den zukünftigen Erfolg des Unternehmens sicherzustellen: Das Kerngeschäft Cordless Voice bleibt das wichtigste Standbein des Unternehmens. Ziel ist es durch die neuen IP- und routerbasierten Produkte Gigaset GO und Gigaset HX Marktanteile zurück zu gewinnen und Wettbewerber zu verdrängen. Der Geschäftskundenbereich Business Customers mit den bekannten Gigaset pro Produkten ist als wichtigstes Wachstumsfeld identifiziert worden und wird durch gezielte Produktoffensiven, Qualitätsmaßnahmen und vertriebliche Aktionen substantiell ausgebaut werden. Der Bereich Home Networks mit seiner Sicherheitslösung Gigaset elements wird mit einem neuen Ansatz und zielgerichteten, kundenorientierten Maßnahmen intensiv vermarktet, um so die Nutzerbasis zu vergrößern. Das Unternehmen arbeitet zudem unter dem Arbeitstitel „Future Communications“ an wegweisenden Maßnahmen für zukünftige Kommunikationslösungen für Zuhause.

Produktoffensive bei Gigaset pro: Maxwell 3 und Maxwell Basic

Gigaset pro, die Business-Linie von Gigaset, ist bekannt für seine innovativen Unified Communications-Lösungen. Im zweiten Quartal wurde die bekannte Maxwell-Tischtelefon-Linie um zwei neue Modelle ergänzt: das Maxwell 3 und das Maxwell Basic. Zwei funktionale, hochwertige IP-Tischtelefone mit typischer Gigaset-Qualität und perfekten Schnittstellen zu anderen Systemen, die bei kleinen und mittelständigen Unternehmen im Arbeitsalltag zum Einsatz kommen. Beide Telefone sind mit besonderem Augenmerk auf die Wünsche professioneller Nutzer konzipiert worden und zeichnen sich durch ihre komfortable Bedienung aus. Maxwell 3 und Maxwell Basic ergänzen die Maxwell Produktlinie und sind in günstigeren Preissegmenten als das Maxwell 10 angesiedelt. So ist es professionellen Nutzern für jeden Arbeitsplatz das passende Gerät zur Verfügung zu haben. Das Maxwell 3 wurde auf Grund seines hervorragenden Designs und seiner intuitiven Menüführung bereits mit dem renommierten Plus X Award als „Bestes Produkt 2016/2017“ ausgezeichnet. Ein deutlicher Beleg dafür, dass Gigaset auch im Geschäftskundenbereich Akzente in punkto Qualität, Innovation und Technologieführerschaft setzt.

Restrukturierungsmaßnahmen greifen

Die Entscheidung im Dezember 2015 ein erneutes Restrukturierungsprogramm auf den Weg zu bringen, war mit Blick auf eine notwendige Kostenreduktion unvermeidlich. Ziel war es zeitnah ausreichende Finanzmittel zur Verfügung zu haben, um das laufende Geschäft und mehr noch die zukünftige Gestaltung des Unternehmens aktiv beeinflussen zu können. Durch den erfolgreich abgeschlossenen Tarifvertrag und Sozialplan konnten die Kosten für die Personalaufwendungen zum Ende des zweiten Quartal bereits das erste Mal reduziert werden. Dies wirkt sich bereits positiv auf die laufende Liquiditätsplanung des Unternehmens aus. Im Rahmen der Restrukturierung wurden eine Vielzahl weiterer Maßnahmen beschlossen, die aktuell in Umsetzung sind und durch die die Effizienz sowie die finanzielle Situation des Unternehmens weiter verbessert werden.

ZWISCHENLAGEBERICHT ZUM 30. JUNI 2016

1. Geschäftsmodell

Die Gigaset AG ist ein weltweit agierender Konzern im Bereich der Telekommunikation. Mit den von ihr entwickelten und gefertigten Schnurlostelefonen auf Grundlage des „Digital Enhanced Cordless Telecommunications“ („DECT“)-Standards ist das Unternehmen mit Stammsitz in München und dem Hauptproduktionsstandort in Bocholt eine führende Marke in West-Europa. Als Premium-Anbieter verfügt Gigaset über eine überwiegend hohe Marktpräsenz in ca. 70 Ländern und hat zum 30. Juni 2016 etwa 1.000 Mitarbeiter.

Mit seinem Kerngeschäft in den drei Geschäftsbereichen Consumer Products, Business Customers und Home Networks ist der Konzern am Markt breit aufgestellt. Die Marke Gigaset steht für qualitativ hochwertige und zukunftsweisende Produkte in der Telekommunikation.

Der Gigaset Konzern ist weltweit in regionale Segmente unterteilt. Der Großteil der Umsatzerlöse wird in Europa, insbesondere in Deutschland und Frankreich erzielt. Der überwiegende Anteil am Gesamtumsatz resultiert aus dem Bereich Consumer Products und damit aus dem Geschäft mit Cordless-Voice-Telefonie.

1.1 Consumer Products

Gigaset ist europäischer Marktführer in der DECT-Telefonie. Die Bezeichnung DECT steht für Digital Enhanced Cordless Telecommunications und ist der erfolgreichste Telekommunikationsstandard für Schnurlostelefone der Welt. Gigaset hat in den 1990er Jahren den DECT-Standard maßgeblich geprägt. Seither behauptet das Unternehmen seine Stellung als Premiumanbieter im europäischen Markt. Eine hohe Marktdurchdringung kennzeichnet den Erfolg des Unternehmens. Die Herstellung der eigenen Produkte erfolgt überwiegend in der mehrfach ausgezeichneten, hochautomatisierten Fabrik in Bocholt.

1.2 Business Customers

Mit der Produktlinie Gigaset pro (pro = professional) hat der Geschäftsbereich Business Customers ein attraktives Angebot von schnurgebundenen Telefonen, von Telefonanlagen (sogenannte Private Branch Exchanges („PBX“)), von professionellen DECT-Systemen und Handsets für den Mittelstand geschaffen. Mit einem stetig wachsenden Portfolio richtet sich Gigaset pro an kleine und mittelgroße Unternehmen, die so genannten KMU's. Die pro-Reihe bietet Vielseitigkeit und Zuverlässigkeit, wie sie gewerbliche Nutzer im wirtschaftlichen Alltag benötigen. Die einfache Administrierbarkeit und Installation zeichnen diese Geräte aus. Die besondere Beratungsintensität von gewerblichen Produkten bedingt, dass Gigaset die pro-Linie ausschließlich über Systemhäuser (Value-Added Reseller, VAR) vertreibt. Gigaset pro wird derzeit ausschließlich in europäischen Märkten vertrieben, wobei die wichtigsten Märkte Deutschland, Frankreich, Italien und die Niederlande sind. In diesem mittelständisch geprägten Wachstumsmarkt wird Gigaset pro über die nächsten Jahre zu einem zweiten Standbein des Unternehmens ausgebaut und liefert schon heute einen signifikanten Umsatzbeitrag.

1.3 Home Networks

Gigaset elements ist ein modulares und sensorbasiertes Sicherheitssystem für Privathaushalte, das es dem Nutzer ermöglicht cloudgestützt und via Smartphone eine permanente Verbindung zum System und damit zu seinem Zuhause zu halten. Das starter kit, bestehend aus Basisstation, Türsensor und Bewegungsmelder, stellt die Grundlage des Systems dar

und ermöglicht es dem Nutzer auf unvorhergesehene Ereignisse, wie z.B. einen Einbruchversuch, sofort zu reagieren. Das Portfolio an Sensoren wird kontinuierlich erweitert. Zum starter kit ist inzwischen ergänzend eine Sirene, ein Fenstersensor, eine Kamera sowie eine schaltbare Steckdose und ein entsprechender Funktaster, der Funktionen aus der App übernehmen kann, erhältlich. Auf weitere Anwendungen zu Themen wie Energiemanagement oder Hilfe für ältere Menschen ist das System grundsätzlich vorbereitet. Entsprechende Sensoren oder Aktuatoren können ergänzend dem System hinzugefügt werden.

2 Markt und Branchenumfeld

2.1 Gesamtwirtschaft¹

Der Aufschwung in Deutschland setzt sich seit Beginn des Jahres und so auch im zweiten Quartal fort. Das Bruttoinlandsprodukt wird laut aktueller Konjunkturprognose des IfW 2016 um 1,9 % und 2017 um 2,1 % zulegen. Motor der Expansion ist die Binnenwirtschaft, privater und staatlicher Konsum legen unvermindert zu, Investitionen werden zum zweiten Standbein.

Das Expansionstempo im ersten Quartal von 0,7 % war durch Sondereffekte wie der milden Witterung gekennzeichnet und korrigierte sich entsprechend leicht negativ im zweiten Quartal. Die Zahlen für das zweite Quartal ab April legten jedoch früh nahe, dass die wirtschaftlichen Impulse auch im zweiten Quartal insgesamt positiv sein werden. Die hohe konjunkturelle Dynamik spiegelt sich damit auch in der Kreditvergabe sowie den privaten und öffentlichen Konsumausgaben wieder, die - wie im Vorjahr - in ähnlich hohem Tempo zulegen. Die öffentlichen Haushalte dürften trotz erhöhter Ausgaben für Beschäftigung, Renten und Investitionen in beiden Jahren insgesamt mit einem Plus abschließen. Der Budgetsaldo sinkt im Vergleich zum Vorjahr zwar spürbar, weist dank konjunkturbedingt hoher Einnahmen durch Steuern und Sozialabgaben aber mit EUR 7,1 Mrd. (0,2 % in Relation zum Bruttoinlandsprodukt) immer noch einen merklichen Überschuss auf. Die Verbraucherpreise traten zuletzt auf der Stelle und dürften dieses Jahr lediglich um 0,5 % zulegen. Im kommenden Jahr wird sich die Inflation voraussichtlich auf 1,6 % beschleunigen.

Die deutschen Exporte gewannen seit dem Frühjahr und durch das gesamte zweite Quartal wieder kräftig an Fahrt und legen im Prognosezeitraum weiter zu. Dennoch bleibt die Zuwachsrate bei den Ausfuhren dieses Jahr hinter der des vergangenen Jahres zurück (3,2 % gegenüber 5,4 %), während die Importe im Sog der Binnenkonjunktur weiterhin recht kräftig zulegen (4,8 % nach 5,8 %).

Die Auswirkungen des Brexit werden Prognosen nach jedoch die Konjunktur in Großbritannien und seinen Partnerländern spürbar belasten, auch weil die konkrete Ausgestaltung des Austritts für längere Zeit unklar bleiben dürfte. Sollte der Brexit eine Indikation für ein weiteres Auseinanderbrechen der Europäischen Union sein, stellt dies ein erhebliches Abwärtsrisiko für die deutsche und europäische Wirtschaft dar.

Die Weltwirtschaft hat sich seit dem Frühjahr etwas gefangen. Allerdings ist die zugrunde liegende Dynamik weiterhin gering. Für den weiteren Verlauf dieses und des nächsten Jahres ist zwar mit etwas höheren Expansionsraten zu rechnen, ein kräftiger Konjunkturaufschwung ist aber weiterhin nicht in Sicht. Der Anstieg der Weltproduktion – gerechnet auf Basis von Kaufkraftparitäten – wird mit 3,1 % in diesem Jahr genauso schwach ausfallen wie im Jahr 2015, für das Jahr 2017 rechnen wir mit einem Anstieg um 3,5 %. Damit haben wir unsere Prognose vom März nur geringfügig angehoben. Der Aufschwung in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften bleibt mäßig. Es wird immer stärker deutlich, dass die Hemmnisse für eine stärkere Expansion struktureller Natur sind und weder durch eine weiter expansive Geldpolitik, noch durch fiskalische Impulse überwunden werden können. Die Anregungen von Seiten des Ölpreises lassen allmählich nach, gleichzeitig

1. <https://www.ifw-kiel.de/medien/medieninformationen/2016/konjunktur-deutsche-wirtschaft-halt-kurs>

haben sich mit wieder etwas höheren Rohstoffpreisen aber die Aussichten für viele Schwellenländer aufgehellt. Auch hier stehen aber vielfach strukturelle Probleme einer raschen Erholung entgegen.²

Deutschland

Der Markt für Schnurlostelefone in Deutschland ist bezogen auf Einheiten im ersten Halbjahr 2016 um 3,0 % im Vergleich zum ersten Halbjahr 2015 zurückgegangen. Bezogen auf den Umsatz beträgt der Marktrückgang 1,5 % gegenüber dem letzten Vergleichshalbjahr. Gigaset konnte in diesem Markt seinen sehr guten Marktanteil von über 40 % in Einheiten und Umsatz mit Vorsprung zum Wettbewerb halten.

Frankreich

Der Markt in Frankreich für Schnurlostelefone ist bezogen auf Einheiten im ersten Halbjahr 2016 um 5,6 % im Vergleich zum ersten Halbjahr 2015 zurückgegangen. Bezogen auf den Umsatz beträgt der Marktrückgang 3,1 % gegenüber dem letzten Vergleichshalbjahr. Hier konnte Gigaset seine führende Marktposition um 4,0 Prozentpunkte auf Einheiten und 3,4 Prozentpunkte bezogen auf den Umsatz ausbauen.

EU6

Der Markt in den von Gigaset beobachteten Märkten in Europa ist im ersten Halbjahr 2016 um 8,2 % bezogen auf Einheiten und um 7,5 % bezogen auf den Umsatz im Vergleich zum ersten Halbjahr 2015 geschrumpft. Insgesamt konnte Gigaset seinen Marktanteil in Einheiten und Umsatz verteidigen.

2.2 Telekommunikationsmarkt

2.2.1 Consumer Products Markt

In Summe konnte Gigaset seine klare Premiumposition gegenüber dem Wettbewerb behaupten. Allerdings leidet die Consumer-Sparte auch weiterhin unter dem Rückgang des Marktes von 8,2 % sowie dem weiter zu beobachtenden Verzicht auf Festnetztelefone zugunsten von Smartphones oder anderen textbasierten Kommunikationsformen. Diesem Trend begegnet Gigaset durch die Einführung neuer IP- und Router-basierter Produktlinien (Gigaset GO und Gigaset HX) sowie deren konsequenter und zielgerichteter Vermarktung und Positionierung gegenüber Kunden und im Handel. Gigaset verspricht sich durch die, von der Deutschen Telekom angestoßenen Umstellung auf IP-Technologie sowie der zunehmenden Verbreitung von DECT- und CAT-iq-fähigen Routern in privaten Haushalten substantielle Zuwächse in diesen Segmenten.

2.2.2 Business Customers Markt

Der Umsatz des Bereichs Business Customers ist im ersten Halbjahr im Vergleich zum Vorjahr um 6,0 % zurückgegangen. Der Rückgang wurde im Wesentlichen durch Verwerfungen im Geschäft des größten deutschen Kunden und eine spürbare Substitution der Festnetztelefonie durch Mobilfunk getrieben. Auch der wachsende Trend hin zu cloud-basierten Lösungen belastet das Geschäft.

Die konsequente Arbeit am Ausbau der Maxwell Produktlinie führte im zweiten Quartal 2016 zu zwei neuen Produkteinführungen, dem Maxwell 3 und dem Maxwell Basic, die die Produktpalette rund um das Flaggschiff Gigaset Maxwell 10 in niedrigeren Preissegmenten erweitern und so neue Kundengruppen adressieren können.

2.2.3 Home Networks Markt

Der Umsatz im ersten Halbjahr 2016 ist im Vergleich zum ersten Halbjahr 2015 um 58,3 % gesunken. Allerdings steht das Geschäft weiterhin unter dem Zeichen der Reorganisation und strategischen Neuausrichtung. Mit einem intensiven neuen Marketingansatz wird Gigaset elements zukünftig als smarte Sicherheitslösung beworben werden. Die neue Marketing-

2. Institut für Wirtschaftsforschung Kiel – Konjunkturbericht Nr. 19 (2016/Q2)

und Salesstrategie wird im zweiten Halbjahr 2016 zu wachsenden Umsätzen führen. Auf Grund dieser Strategie sowie den Indikationen für ein weiteres Wachstum des Smart Home Marktes hält der Vorstand an Gigaset elements fest.

Der Markt für Smart Home Systems & Services (SHSS) in Westeuropa gilt weiterhin als überaus zukunftsfruchtig. Das Marktforschungsinstitut Dr. Grieger & Cie. hat in Zusammenarbeit mit der SmartHome Initiative Deutschland e.V. im Rahmen einer repräsentativen Umfrage 1.017 Deutsche zum Thema Smart Home befragt. Den Ergebnissen der Studie zufolge nutzen bereits 30 % der befragten Haushalte, Smart Home-Anwendungen.³ Perspektivisch soll die Anzahl der Smart Home Haushalte in Westeuropa auf ca. 50 Mio. bis Ende des Jahres 2019 ansteigen. Da der Standard DECT-ULE von einer zunehmenden Anzahl von westeuropäischen Anbietern im Smart Home Bereich eingesetzt wird, erwartet das Marktforschungsinstitut Strategy Analytics, dass sich der Umsatz in diesem Geschäftsbereich bis 2019 in Westeuropa mehr als verdoppeln wird.⁴ Wichtig für die Akzeptanz der Geräte und der Dienste für intelligentes Wohnen ist der für den Nutzer erkennbare Mehrwert, der die Lebensqualität erhöht. Eine Schlüsselrolle spielt dabei die Plug & Play-Fähigkeit, die Zuverlässigkeit und die einfache Bedienung. Da der Anteil der Neubauten verglichen mit dem Altbestand an Immobilien in Deutschland verschwindend gering ist, ist der Markt in Deutschland insbesondere mit erschwierlichen, kabellosen Nachrüst-Paketen für Bestandsgebäude zu erobern.

3 Geschäftsverlauf

3.1 Consumer Products

Gigaset konnte seine klare Premiumposition gegenüber dem Wettbewerb behaupten und erzielte mit seinem Portfolio einen durchschnittlichen Verkaufspreis, der im ersten Quartal 2016 11 EUR über dem der Wettbewerber liegt.⁵

Die Kooperation mit dem Routerhersteller TP-LINK hat u.a. dazu geführt, dass die universell einsetzbaren Handsets (HX-Serie) jetzt auch im Router-Regal verfügbar sind und Gigaset von Cross-Marketing-Aktionen profitieren kann.

Mit dem universell einsetzbaren Handsets C430HX/C530HX, E630HX und CL750HX wurden drei weitere Handsets in den Markt gebracht und auch sehr gut angenommen. Das C430HX wird einen deutlichen Akzent gegen die Wettbewerber AVM und Telekom setzen.

Das untere Preissegment wurde mit dem Rollout von A150, A250, AL150A und AL250A in alle noch verbliebenen Länder komplettiert. Die Vorgängerfamilie wird zum Jahresende auslaufen.

3.2 Business Customers

Der Umsatz des Bereichs Business Customers im zweiten Quartal 2016 ist im Vergleich zum Vorjahresquartal um etwa 6 % im Umsatz zurückgegangen. Der Rückgang ist im Wesentlichen durch das OEM-Geschäft getrieben. Das Geschäft unter der Marke Gigaset pro ist im Vergleichszeitraum um 17 % gewachsen. Das Wachstum wurde dabei insbesondere durch die Regionen Schweiz, Niederlande, Spanien, Türkei und Österreich getrieben.

Produktseitig konnte der Mittelpunkt des Gigaset pro Angebots, die IP-basierten DECT-Lösungen, weiter ausgebaut werden. Auch das Geschäft mit schnurgebundenen Tischtelefonen hat deutliche Wachstumsimpulse geliefert, dabei auch insbesondere durch die Markteinführung der neuen Tischtelefone Maxwell basic und Maxwell 3. Die Überarbeitung des

3. <https://www.grieger-cie.de/smarthome>

4. Strategy Analytics – Smart Home Systems and Services Forecast Western Europe, Q4 2014

5. Die Daten entstammen den Erhebungen des Retail Panels für schnurlose Telefone der GfK Retail and Technology GmbH in den Ländern Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Italien, Niederlande und Spanien, Erhebungszeitraum Januar - März 2016; Preispremium berechnet aus dem durchschnittlichen Marktpreis ohne Gigaset; Basis GfK Panel Market

Produktportfolios wird weiterhin vorangetrieben und wird auch im Geschäftsjahr 2016 noch zu weiteren signifikanten Funktionsverbesserungen führen.

Erste Erfolge waren im Geschäftskundenbereich in der Türkei zu verzeichnen, wo der Markteintritt im dritten Quartal 2015 erfolgt ist. Die Produktlinie Gigaset pro wurde im Markt gut aufgenommen und es wurden im zweiten Quartal 2016 bereits gute Ergebnisse erzielt. Für das aktuelle Geschäftsjahr wird ein deutliches Wachstum im Geschäft mit der Türkei erwartet. Die regionale Expansion des Geschäftskundenbereichs wird auch im Geschäftsjahr 2016 weiter vorangetrieben.

3.3 Home Networks

Gigaset elements wird über das Fachhandelsnetz und den Onlinehandel vertrieben. Die Sensoren sind momentan in Deutschland, Frankreich, Schweiz, Österreich, den Niederlanden, Schweden, Norwegen, Finnland und in Tschechien erhältlich.

Seit Anfang des Jahres ist zudem ein dezidiertes alarm kit in ausgewählten Kanälen erhältlich, das zum UVP von 279,99 EUR angeboten wird. Das kit besteht aus Basis, Türsensor, Bewegungsmelder, zwei Fenstersensoren und einer Sirene und stellt damit eine komplette Alarmlösung für kleinere Immobilien dar.

Zum Ende des Geschäftsjahres 2016 ist als neuer Sensor ein Rauchmelder geplant. Bis dahin wird die zentrale Softwareplattform der Cloud sukzessive mit neuen Funktionalitäten ausgestattet. So wurde zeitgleich mit der Markteinführung des Funktasters auch ein Regelmanager bereitgestellt, der es Endkunden erlaubt, eigene Regeln anzulegen, mit denen das Verhalten des Systems den eigenen Wünschen angepasst werden kann. Um neue, technikinteressierte Kundengruppen zu adressieren, setzt Gigaset bei seiner Cloud zudem auf Machine Learning und offene Schnittstellen, sog. Application Programming Interfaces (API's), die den Anschluss von Geräten und Diensten für Partner erleichtern.

Seit Februar 2015 bietet Gigaset mit dem G-tag einen Bluetooth-basierten Beacon an, der verhindert, dass Gegenstände, an denen er angebracht ist, vergessen oder verloren werden. Die Basis hierfür bildet Bluetooth 4.0, das permanent eine Verbindung zu beliebig vielen G-tags hält. Dank des geringen Energieverbrauchs dieser Bluetooth-Generation erreicht die eingebaute Batterie eine Laufzeit von bis zu einem Jahr. Danach kann sie – anders als bei vielen marktüblichen Wettbewerbsprodukten – unkompliziert ausgetauscht werden. Sämtliche Funktionalitäten des G-tag werden durch die kostenlose Gigaset G-tag App ermöglicht, die mit allen mobilen Endgeräten ab Android 4.3 oder iOS 7 verwendbar ist. G-tag ist inzwischen in die Gigaset Cloud integriert. Aktuell arbeitet Gigaset daran Nutzern einen zusätzlichen Mehrwert zu bieten, indem G-tags gemeinsam genutzt werden können.

4 Die Gigaset Aktie

Die Gigaset Aktie musste zu Beginn des Jahres 2016 einen Einbruch hinnehmen. Ab Mitte Februar bewegte sich der Kursverlauf des Papiers entlang der Entwicklung des TecDAX als Vergleichs-Index. Dieser bewegte sich im zweiten Quartal im Wesentlichen seitwärts. Die Veröffentlichung moderater Zahlen für das erste Quartal am 21. April 2016 wirkte sich negativ auf den Kursverlauf aus. Zum Ende des Monats April löste sich der Anteilsschein vom TecDax und wertete weiter ab. Ihren Höchststand für das zweite Quartal erreichte die Gigaset Aktie am 19. April 2016 mit EUR 0,60. Das Periodentief wurde am 30. Juni mit EUR 0,45 erreicht. Das 52-Wochen-Hoch vom 2. September 2015 (EUR 1,04) wurde nicht mehr erzielt. Im Vergleich zu den Vorjahren ist die Anzahl der gehandelten Aktien weiter rückläufig. Dies mag vor allem daran liegen, dass nach dem Einstieg des strategischen Investors Goldin Fund Pte. Ltd., Singapur, zusammen mit Herrn Pan Sutong die Anzahl der Aktien in Streubesitz stark zurückgegangen ist. Der Free Float beträgt derzeit nach den Definitionen der Deutschen Börse AG etwa 26,5 % und ist damit gegenüber der letzten Berichterstattung um 3,5 % gestiegen.

5 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

5.1 Ertragslage

Der Vorstand der Gigaset AG hat im vorliegenden Abschluss die Struktur der Gewinn- und Verlustrechnung im Konzernabschluss der Gigaset AG im Vergleich zum Vorjahr angepasst. Mit der neuen Darstellung sollen den Abschlussadressaten entscheidungsrelevanter Informationen bereitgestellt werden. Dies soll dadurch erreicht werden, dass Ergebnispositionen, die nicht notwendigerweise aus dem Kerngeschäft resultieren, getrennt dargestellt werden und mithin zusätzliche Informationen an die Jahresabschlussadressaten bereitgestellt werden. Die Änderung betrifft somit rein die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung – zu einem Ergebniseffekt bzw. Änderungen in anderen Abschlussbestandteilen kommt es dadurch nicht.

In den ersten sechs Monaten im Geschäftsjahr 2016 hat der Gigaset Konzern Umsatzerlöse in Höhe von EUR 133,0 Mio. (Vj. EUR 142,6 Mio.) erwirtschaftet. Die Umsatzerlöse im Kerngeschäft unterliegen den im Konsumentengeschäft üblichen saisonalen Schwankungen. Der Rückgang der Umsatzerlöse in Höhe von 6,7 % im Vergleich zum Vorjahreszeitraum ist insbesondere durch die negative Entwicklung des Geschäftsbereichs Mobile zu erklären. Während die Umsatzerlöse in Deutschland und Europa im Vergleich zum Vorjahresvergleichszeitraum insbesondere durch das rückläufige Geschäft im Bereich Consumer Products und im Bereich Mobile geprägt ist, bewegen sich die Umsätze im Bereich Rest der Welt annähernd auf Vorjahresniveau.

Der Umsatz nach Regionen entwickelte sich wie folgt:

Umsatzerlöse in EUR Mio.	Q2 2016	Q2 2015	Veränderung
Deutschland	66,60	74,5	-10,6 %
Europa	52,6	54,1	-2,8 %
Rest der Welt	13,8	14,0	-1,4 %
Gigaset Total	133,0	142,6	-6,7 %

In den einzelnen Geschäftsbereichen ist in den ersten sechs Monaten des Jahres 2016 eine insgesamt rückläufige Entwicklung zu verzeichnen. Während der Umsatz im Consumer Products Geschäft um EUR 1,8 Mio. auf EUR 110,7 Mio. gesunken ist, sind die Umsätze im Business Customer Geschäft um 11,4 % auf EUR 20,2 Mio. zurückgegangen. Dabei steht der Umsatzrückgang im Bereich Consumer Products mit dem allgemeinen Marktrückgang im Zusammenhang. Der Umsatzrückgang im Bereich Business Customers resultiert hingegen aus dem Konzernumbau des größten dt. Kunden und durch saisonale Verschiebungen von Projektaufträgen, die im Vorjahreszeitraum das Ergebnis positiv beeinflusst haben.

Die Umsatzerlöse aus dem Bereich Home Networks sind ebenfalls um EUR 1,4 Mio. zurückgegangen. Dabei stand das erste Halbjahr unter dem Zeichen der Reorganisation und Konsolidierung des Geschäftsbereiches, u.a. wurde die Marketingstrategie überarbeitet. Bei den Mobile Products ist ein Rückgang um EUR 3,8 Mio. auf EUR 1,1 Mio. zu verzeichnen. Hier stehen dem Abverkauf der Tablets im Halbjahr 2015 die aktuell anlaufenden Verkäufe aus dem Smartphone Geschäft gegenüber.

Der Umsatz nach Geschäftsbereichen entwickelte sich wie folgt:

Umsatzerlöse in EUR Mio.	Q2 2016	Q2 2015	Veränderung
Consumer Products	110,7	112,5	-1,6 %
Business Customers	20,2	22,8	-11,4 %
Home Networks	1,0	2,4	-58,3 %
Mobile Products	1,1	4,9	-77,6 %
Gigaset Total	133,0	142,6	-6,7 %

Der **Materialaufwand** für Rohstoffe, Waren, Fertigerzeugnisse und bezogene Leistungen liegt bei EUR 65,3 Mio. und hat sich gegenüber dem Vorjahresvergleichswert von EUR 77,5 Mio. um EUR 12,2 Mio. verringert. Die Materialeinsatzquote ist unter Einbeziehung der Bestandsveränderung von 53,6 % auf 48,4 % gesunken. Dies ist im Wesentlichen auf die Umsatzentwicklung, die Bestandsentwicklung fertiger und unfertiger Erzeugnisse und die Entwicklung des USD-Wechselkurses zurückzuführen.

In der Berichtsperiode ist das **Rohergebnis** bestehend aus den Umsatzerlösen abzüglich der Materialaufwendungen und unter Berücksichtigung der Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen um 3,7 % auf EUR 68,6 Mio. gestiegen.

Die **anderen aktivierten Eigenleistungen** in Höhe von EUR 4,6 Mio. (Vj. EUR 4,9 Mio.) bewegen sich auf Vorjahresniveau und beinhalten im Wesentlichen die Kosten im Zusammenhang mit der Entwicklung der innovativen Produkte.

Die **sonstigen Erträge aus dem Kerngeschäft** belaufen sich auf EUR 2,6 Mio. und sind damit um EUR 1,5 Mio. niedriger als im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus den um EUR 1,4 Mio. niedrigeren Weiterverrechnungen an die Gigaset Mobile Gruppe.

Der **Personalaufwand vor Restrukturierung** für Löhne, Gehälter, Sozialabgaben und Altersversorgung beträgt EUR 42,1 Mio. und ist im Vergleich zum Vorjahr um EUR 5,8 Mio. gesunken. Im Rückgang spiegelt sich insbesondere der gesunkene Mitarbeiterbestand wider.

In der Berichtsperiode sind **sonstige Aufwendungen aus dem Kerngeschäft** in Höhe von EUR 23,4 Mio. (Vj. EUR 32,2 Mio.) angefallen. Darin sind insbesondere Marketingkosten (EUR 7,5 Mio., Vj. EUR 11,0 Mio.), allgemeine Verwaltungskosten (EUR 4,5 Mio., Vj. EUR 8,0 Mio.), Transportkosten (EUR 3,2 Mio., Vj. EUR 3,6 Mio.), Beratungskosten (EUR 0,8 Mio., Vj. EUR 1,3 Mio.), Aufwendungen für Grundstücke und Gebäude (EUR 1,4 Mio., Vj. EUR 1,7 Mio.) sowie Aufwendungen für Arbeitnehmerüberlassungen (EUR 2,1 Mio., Vj. 0,0 Mio.) enthalten. Die im Vorjahr begonnenen Kostensparmaßnahmen werden konsequent weitergeführt.

Das **Ergebnis des Kerngeschäfts vor planmäßigen Abschreibungen** beträgt damit EUR 10,3 Mio. (Vj. EUR -5,1 Mio.). Unter Berücksichtigung der planmäßigen Abschreibungen in Höhe von EUR 8,9 Mio. (Vj. 10,2 Mio.) ergibt sich ein operatives Ergebnis nach Abschreibungen in Höhe von EUR 1,4 Mio. (Vj. -15,3 Mio.).

Das **zusätzliche ordentliche Ergebnis** in Höhe von EUR -0,2 Mio. (Vj. EUR 6,8 Mio.) umfasst die Ergebnispositionen, die nicht notwendigerweise aus dem Kerngeschäft resultieren. Die Entwicklung des zusätzlichen ordentlichen Ergebnisses

ist durch die zusätzlichen ordentlichen Erträge, die zusätzlichen ordentlichen Aufwendungen sowie durch die Restrukturierungsaufwendungen und die Wechselkursentwicklung geprägt. Die **zusätzlichen ordentlichen Erträge** in Höhe von EUR 1,8 Mio. umfassen im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und sonstigen Verbindlichkeiten. Die **zusätzlichen ordentlichen Aufwendungen** in Höhe von EUR 2,2 Mio. umfassen im Wesentlichen eine Wertberichtigung von Forderungen aus Weiterberechnungen gegenüber einem nahestehenden Unternehmen. Im Vorjahr betreffen die zusätzlichen ordentlichen Aufwendungen in voller Höhe Verluste aus Entkonsolidierungen. Die **Wechselkurseffekte** haben sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um EUR 5,1 Mio. verringert. Ein Grund hierfür ist die Einführung von Hedge Accounting im Oktober 2015. Bei einer saldierten Betrachtung wirken sich Wechselkursgewinne und Wechselkursverluste im zweiten Quartal 2016 nahezu ergebnisneutral aus.

Daraus resultiert ein **Betriebsergebnis** in Höhe von EUR 1,2 Mio. (Vj. -8,5 Mio.). In Verbindung mit dem **Finanzergebnis** in Höhe von EUR -0,6 Mio. (Vj. EUR -0,8 Mio.) ergibt sich ein **Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit** in Höhe von EUR 0,6 Mio. (Vj. EUR -9,3 Mio.).

Der Konzernjahresfehlbetrag beträgt zum 30. Juni 2016 EUR -0,6 Mio. (Vj. EUR -9,0 Mio.).

Daraus errechnet sich ein Ergebnis je Aktie in Höhe von EUR 0,00 (unverwässert/verwässert) (Vj. EUR -0,07 (unverwässert/verwässert)).

5.2 Finanzlage

Cashflow

EUR Mio.	Q2 2016	Q2 2015
	-12,8	-15,4
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-8,0	-18,5
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-5,0	-5,4
Free Cashflow	-13,1	-24,0
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-0,4	0,0

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat der Gigaset Konzern einen **Mittelabfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit** in Höhe von EUR 8,0 Mio. (Vj. EUR 18,5 Mio.) zu verzeichnen. Der im ersten Halbjahr übliche Mittelabfluss ist durch das saisonale Geschäft geprägt. Während im ersten Quartal die Mittelabflüsse auf Grund der Rückführung von Lieferantenverbindlichkeiten aus dem Weihnachtsgeschäft am Größten sind, ist der Mittelbedarf im zweiten Quartal geringer. Im zweiten Halbjahr werden im Weihnachtsgeschäft traditionell die Zahlungsmittelüberschüsse erwirtschaftet. Der im Vergleich zum Vorjahreshalbjahr deutlich geringere Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit ist insbesondere durch die geringeren Mittelabflüsse aus der Tilgung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen begründet. Gegenläufig ist eine geringere Zunahme der sonstigen Bilanzpositionen zu verzeichnen.

Der **Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit** beträgt EUR -5,0 Mio. und liegt damit unter dem Vorjahresniveau in Höhe von EUR -5,4 Mio. Der deutlich überwiegende Teil der Auszahlungen des laufenden und vergangenen Geschäftsjahres umfassen dabei Investitionen in das Anlagevermögen.

Der **Free Cashflow** beträgt damit EUR -13,1 Mio. gegenüber EUR -24,0 Mio. im Vergleichszeitraum des Vorjahres.

Der **Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit** beträgt zum 30. Juni 2016 EUR -0,4 Mio. (Vj. EUR 0,0 Mio.). Der Mittelabfluss umfasste dabei die sich im Rahmen der Wandlung der Pflichtwandelanleihe ergebenden Zinsen in Höhe EUR 0,4 Mio.

Für eine detaillierte Entwicklung der **Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente** verweisen wir auf die im Anhang dargestellte Kapitalflussrechnung.

Im Cashflow sind Wechselkursveränderungen in Höhe von EUR -0,1 Mio. (Vj. EUR 0,5 Mio.) enthalten.

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente belaufen sich am 30. Juni 2016 auf EUR 27,4 Mio. (Vj. EUR 27,0 Mio.).

5.3 Vermögenslage

Die **Bilanzsumme** des Gigaset Konzerns beträgt zum 30. Juni 2016 rund EUR 212,9 Mio. und ist damit im Vergleich zum 31. Dezember 2015 um ca. 3,7 % zurückgegangen.

Die **langfristigen Vermögenswerte** sind gegenüber dem 31. Dezember 2015 mit EUR 98,3 Mio. um EUR 1,3 Mio. gestiegen. Die planmäßigen Abschreibungen und die Abgänge übersteigen die Investitionen in die immateriellen Vermögenswerte und das Sachanlagevermögen, sodass die immateriellen Vermögenswerte um EUR 1,3 Mio. auf EUR 34,0 Mio. und das Sachanlagevermögen um EUR 2,5 Mio. auf EUR 27,4 Mio. gesunken sind. Der Anstieg der latenten Steueransprüche resultiert aus dem Anstieg der Pensionsverpflichtungen aufgrund des gesunkenen Zinssatzes für die Bewertung der Verpflichtungen im Vergleich zum 31. Dezember 2015.

Die **kurzfristigen Vermögenswerte** stellen 53,8 % des Gesamtvermögens dar. Diese sind im Vergleich zum 31. Dezember 2015 um EUR 9,5 Mio. gesunken und belaufen sich auf EUR 114,6 Mio. Das Vorratsvermögen ist leicht um EUR 0,9 Mio. auf EUR 25,2 Mio. gestiegen. Die Lager der Gigaset sind nach dem Weihnachtsgeschäft zum Jahresende traditionell auf dem Tiefstand, sodass diese unterjährig wieder aufgefüllt werden. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind um EUR 1,6 Mio. auf EUR 32,0 Mio. gestiegen, was im Wesentlichen auf einen zum Quartalsende überproportional starken Abverkauf zurückzuführen ist. Bei den sonstigen Vermögenswerten ist ein Anstieg der übrigen sonstigen Vermögenswerte in Höhe von EUR 1,8 Mio. zu verzeichnen. Dies ergibt sich im Wesentlichen aus einem Anstieg der Steuerforderungen um EUR 6,6 Mio. und gegenläufig einem Rückgang der übrigen Vermögenswerte um EUR 4,5 Mio. Ferner ist der Bestand an Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalenten im Vergleich zum Vorjahr von EUR 41,0 Mio. auf nunmehr EUR 27,4 Mio. gesunken. Für die detaillierte Entwicklung der liquiden Mittel verweisen wir auf die Kapitalflussrechnung im Anhang.

Das **Eigenkapital** des Gigaset Konzerns beträgt zum 30. Juni 2016 rd. EUR 4,0 Mio. und ist um EUR 13,8 Mio. geringer als zu Jahresbeginn. Dies entspricht einer Eigenkapitalquote in Höhe von 1,9 % gegenüber 8,1 % zum 31. Dezember 2015. Auf Grund des Rückgangs des Diskontierungssatzes für die bilanzierten Pensionsverpflichtungen um 0,8 % auf nunmehr 1,5 % wurden versicherungsmathematische Verluste in Höhe von netto EUR 12,2 Mio. im Eigenkapital erfasst. Ferner wurden Wechselkursveränderungen in Höhe von EUR -0,1 Mio. erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Aus dem neu eingeführten Cashflow Hedging resultieren Verluste in Höhe von EUR 0,8 Mio. die erfolgsneutral erfasst wurden. Zusätzlich wird das Eigenkapital durch den Konzernjahresfehlbetrag in Höhe von EUR 0,6 Mio. belastet.

Die **Gesamtschulden** betragen EUR 208,8 Mio. (Vj. EUR 203,2 Mio.) und sind zu 47,4 % kurzfristiger Natur. Nach zuletzt deutlicher Verringerung der Schulden in den vorangegangenen Geschäftsjahren ist aktuell ein leichter Anstieg bei der Gesamtverschuldung des Konzerns im laufenden Geschäftsjahr zu verzeichnen, im Wesentlichen bedingt durch die Erhöhung der Pensionsverpflichtungen aufgrund der derzeitigen Niedrigzinsen. Der Anstieg der Pensionsverpflichtung ist allerdings rein rechnerischer Natur und führt in absehbarer Zeit nicht zu einer Veränderung der Liquiditätsbelastung. Gigaset erwartet aus dem Pensionsverpflichtungen in 2016 einen Liquiditätsabfluss in Höhe von unter EUR 1,0 Mio. In 10 Jahren wird der Abfluss von Zahlungsmitteln auf derzeit bilanzierte Pensionsrückstellungen ungefähr 3,2 Mio. EUR betragen.

Die **langfristigen Schulden** umfassen im Wesentlichen die Pensionsverpflichtungen, die Rückstellung für Restrukturierung, die latenten Steuerschulden sowie langfristige Personalrückstellungen und Rückstellungen für Garantien. Der Anstieg der langfristigen Schulden um EUR 18,9 Mio. auf EUR 109,8 Mio. resultiert im Wesentlichen aus dem Anstieg der Pensionsrückstellungen, die sich insbesondere auf Grund eines Rückgangs des Diskontierungszinssatzes von 2,3 % am 31. Dezember 2015 auf 1,5 % am 30. Juni 2016 um 17,7 Mio EUR erhöht haben.

Die **kurzfristigen Schulden** sind mit EUR 99,1 Mio. rund 11,9 % geringer als noch zum Jahresabschluss am 31. Dezember 2015. Der Rückgang der **kurzfristigen Rückstellungen** resultiert dabei im Wesentlichen aus dem Rückgang der Rückstellungen für Restrukturierung sowie dem Rückgang der sonstigen übrigen Rückstellungen. Die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** sind saisonal bedingt von EUR 45,8 Mio. auf EUR 37,9 Mio. gesunken. Der Anstieg der **sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten** um EUR 3,2 Mio. auf EUR 27,2 Mio. resultiert im Wesentlichen aus dem Anstieg der Verbindlichkeiten aus Einfuhrumsatzsteuer um EUR 6,6 Mio. und gegenläufig aus dem Rückgang der Personalverbindlichkeiten um EUR 3,4 Mio.

6 Chancen- und Risikobericht zum 30. Juni 2016

Risiken sind grundsätzlich Bestandteil jeder unternehmerischen Geschäftstätigkeit. Diese beinhalten die Gefahr, dass durch externe oder interne Ereignisse sowie durch Handlungen und Entscheidungen Unternehmensziele nicht erreicht werden oder im Extremfall der Fortbestand eines Unternehmens gefährdet ist. Das Risikomanagementsystem der Gigaset hat zum Ziel, Chancen und Risiken frühestmöglich zu identifizieren und zu bewerten sowie durch geeignete Maßnahmen Chancen wahrzunehmen.

Die Risikobewertung erfolgt quantitativ für die Faktoren Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadensausmaß. Aus der Multiplikation dieser Faktoren resultiert ein Erwartungswert.

Mögliche Ergebniswirkung auf Basis der Erwartungswerte	Risikobewertung
< EUR 1,0 Mio.	*
> EUR 1,0 Mio. ≤ EUR 5,0 Mio.	**
> EUR 5,0 Mio.	***

Die mögliche kurzfristige Ergebnisauswirkung stellt sich in den einzelnen Risikokategorien wie folgt dar:

Kategorie / Sub-Kategorie	Risikobewertung
Marktrisiken	
Konjunktur Branche Wettbewerb	*
Produkte Patente Zertifikate	*
Gesetzliche Rahmenbedingungen	*
Kunden	*
Unternehmens- und Prozessrisiken	*
Informationstechnik	***
Personal	**

Kategorie / Sub-Kategorie	Risikobewertung
Finanzrisiken	
Liquidität	**
Steuern	***
Haftungsverhältnisse	
Garantien Eventualverbindlichkeiten	**
Rechtsstreitigkeiten	*

6.1 Marktbezogene Risiken

Die allgemeine konjunkturelle Entwicklung in Deutschland, der EU und weltweit hat vielfältige Einflüsse auf die Geschäftsentwicklung der Gesellschaft. So hängt die Nachfrage nach den Produkten von Gigaset stark von der allgemeinen Wirtschaftslage ab.

Branchenrisiken sind Risiken, die einen bestimmten Markt bzw. einen bestimmten Industriezweig betreffen. Auf Grund der Konzentration auf den Bereich Telekommunikation und Zubehör besteht eine besondere Abhängigkeit von der Entwicklung in dieser Branche. Gigaset ist dabei einem intensiven Wettbewerb ausgesetzt. Grundsätzlich bestehen auch hier Abhängigkeiten von der Rohstoffpreisentwicklung und das Risiko des Eintritts neuer, aggressiver Wettbewerber. Des Weiteren unterliegt Gigaset dem Einfluss eines veränderten Konsumentenverhaltens im Bereich der Telekommunikation und Information.

Festnetzanschlüsse werden in Abhängigkeit der Tarifangebote der Netzbetreiber zunehmend durch Mobilfunkanschlüsse ersetzt. Auch führt der vermehrte Einsatz von multifunktionalen Smartphones zu einem veränderten Verhalten der Endverbraucher. Mit dem Einstieg Gigasets in das Geschäft mit mobilen Endgeräten begibt sich das Unternehmen in die Vermarktung neuer Produktgruppen. Dieser Einstieg ist mit Risiken behaftet, da Gigaset ein neuer Wettbewerber eines existierenden Marktes ist. Mit dem Einstieg Gigasets in das Geschäft mit Produkten für die Heimvernetzung begibt sich das Unternehmen in die Vermarktung neuer Produktgruppen. Dieser Einstieg ist mit Risiken behaftet, da Gigaset einen neuen Markt betritt, dessen zukünftige Entwicklung noch mit erheblichen Ungewissheiten behaftet ist.

Die Produkte des Gigaset Konzerns haben eine hohe Verbreitung und werden von ihren Kunden aus den Bereichen Retail und Distributoren auf Grund des starken Markennamens, der hohen Qualität, sowie des innovativen Produktportfolios geschätzt. Die sehr gute Marktpositionierung spiegelt nicht zuletzt diese hohe Produktakzeptanz wider. Da es sich hierbei in der Regel um kontinuierliche, lang anhaltende Partnerschaften handelt, ist die Abhängigkeit von einzelnen Retailern und Distributoren in der Regel gering. Beim Eintritt in neue Märkte kann jedoch vor allem am Anfang eine größere Abhängigkeit von einzelnen Abnehmern vorhanden sein. Der Eintritt in das Geschäftsfeld für mobile Endgeräte ist mit solchen Risiken behaftet, die mit einem neuen Markteintritt stets verbunden sind. Insbesondere besteht das Risiko, dass die neuen Produkte nicht die gewünschte Marktakzeptanz erreichen, der neue Marktteilnehmer dem Wettbewerbsdruck der etablierten Marktteilnehmer nicht gewachsen ist oder die bestehende Vertriebsorganisation nicht in der erwarteten Form in der Lage ist, die Produkte am Markt zu platzieren.

Aufgrund rückläufiger Marktentwicklung der DECT-Telefone in Zielmärkten besteht grundsätzlich das Risiko des allgemeinen Preisverfalls für das Produktsortiment sowie eines rückläufigen Marktvolumens. Dem wird mit einem konsequenten Kostenmanagement, Verdrängung kleinerer Wettbewerber mittels innovativen Produktportfolios in einem mehrfach prämierten Produktdesign begegnet sowie mit der Entwicklung von neuen Geschäftsbereichen wie Gigaset pro.

Ein sinkendes Vertrauen der Verbraucher in die technische Qualität und Sicherheit (Abhörsicherheit, Strahlung) der Produkte von Gigaset könnte die Geschäftsentwicklung beeinträchtigen. Der von Gigaset in seinen Produkten genutzte DECT-Standard könnte durch andere Technologien zur Sprach- oder Datenübertragung verdrängt werden. Durch die Integration von Funktionen von DECT-Telefonen in andere Geräte könnte die Nachfrage nach DECT-Telefonen sinken.

Aufgrund möglicher Importbeschränkungen sowie Inflations- und Wechselkursrisiken überprüft Gigaset die Marktbearbeitungsstrategien in den Überseeländern wie auch in Russland und den angrenzenden ehemaligen Gemeinschaft Unabhängiger Staaten und trifft entsprechende Vorbereitungen.

6.2 Unternehmerische Chancen

Unternehmerische Chancen bestehen aus Sicht der Gesellschaft im Geschäftsbereich Business Customers und dem Produktportfolio Gigaset pro. Neben dem traditionellen Geschäftsbereich Consumer adressiert die Gesellschaft mit Gigaset pro damit einen weiteren Kundenbereich, die „Small Offices and Home Offices“ Kunden (kurz: SOHO) sowie KMU-Kunden (Kleine und Mittlere Unternehmen) und erschließt das entsprechende Umsatzpotential. Es wird erwartet, dass das in den vergangenen Jahren realisierte durchschnittliche Wachstum von ca. 15 % weiter fortgesetzt werden kann. Gigaset pro entwickelt sich zu einem weiteren Standbein des Gigaset Konzerns.

Mit seinem neuen Geschäftsbereich Home Networks hat Gigaset ein modulares, intelligentes System, genannt Gigaset elements auf den Markt gebracht. Die Produkte und Dienstleistungen decken zunächst den Bereich Sicherheitslösungen im häuslichen Umfeld ab und sollen später auf Themen wie z.B. Komfort, selbstbestimmtes Altern, Energiemanagement und andere Bereiche ausgedehnt werden.

Außerdem sieht die Gesellschaft weitere Chancen durch die Markteinführung der universellen Mobilteile aus der sogenannten HX-Serie, welche nicht nur an den Gigaset-Basisstationen sondern auch an Routern mit integrierter DECT- oder CAT-iq-Technologie betrieben werden können. Solche Router werden insbesondere von Netzbetreibern, wie z.B. der Deutschen Telekom oder der Swisscom aber auch vom Marktführer im Retail, AVM, in den Markt gebracht. Ferner lassen sich die HX-Mobilteile auch an Basisstationen fremder Hersteller betreiben, wodurch sie sich weitere Marktchancen erobern können. Mit der neuen HX-Serie kann Gigaset somit am Trend der sogenannten All-IP-Anschlüsse und der Abschaltung des ISDN-Netzwerkes sowie am Betrieb hinter fremden Anlagen partizipieren.

Parallel zu den universellen Mobilteilen gibt es die universellen Basisstationen aus der „GO-Familie“. Diese Basisstationen können wie ganz normale analoge Basisstationen am analogen Telefonnetz betrieben werden aber auch nach Umstellung des Kunden auf IP als moderne VoIP-Basen. Dann ermöglichen sie bis zu zwei gleichzeitig führbare Gespräche bei insgesamt bis zu sechs möglichen Telefonnummern. Zusätzlich werden noch Dienste wie z.B. lokaler Wetterbericht als Bildschirmschoner, bis zu drei Anrufbeantworter, öffentliche Telefonbücher, Meldung verpasster Anrufe auf das Smartphone, Synchronisation des Telefonbuches mit dem des Smartphones u.v.m. angeboten.

Sollte sich die Wahrnehmung der unternehmerischen Chancen nicht im angestrebten Umfang realisieren lassen, besteht ein Ergebnisrisiko aus schwächeren Verkaufszahlen.

Die gemeinsamen Aktivitäten mit der Goldin Fund Pte. Ltd., Singapur, zum Auf- und Ausbau des Smartphone Geschäfts stellen ebenfalls eine Chance dar. Dabei sind die hohe Markenbekanntheit, das Markenvertrauen sowie der vertriebliche Zugang zu den wichtigsten Zielmärkten gute Voraussetzungen. Nach dem Verkaufsstart im Mobile Online Shop werden seit April 2016 weitere Gigaset Vertriebskanäle in Retail und Distribution mit Smartphone Produkten beliefert.

6.3 Unternehmensbezogene Risiken

6.3.1 Informationssysteme und Reportingstruktur

Zur Überwachung und Steuerung des Konzerns und der Entwicklung der Tochtergesellschaften sind verlässliche, konsistente und aussagekräftige Informationssysteme und Reportingstrukturen notwendig. Gigaset verfügt über professionelle Buchhaltungs-, Controlling-, Informations- und Risikomanagementsysteme und hat ein unternehmensweites, regelmäßiges Beteiligungscontrolling und Risikomanagement etabliert. Die technische Funktionsfähigkeit wird durch einen entsprechenden IT-Support, unterstützt und in Abhängigkeit von entsprechenden Dienstleistern gewährleistet. Der Vorstand wird regelmäßig und zeitnah über nachhaltige Entwicklungen in den Ländern und Regionen informiert.

Dennoch kann nicht ausgeschlossen werden, dass das Informationssystem in Einzelfällen versagt, von den betroffenen Mitarbeitern nicht korrekt bedient wird und deshalb negative wirtschaftliche Entwicklungen in einer Region nicht rechtzeitig angezeigt werden.

Die Compliance- und Risikomanagementsysteme von Gigaset könnten nicht ausreichen, um Verstöße gegen Rechtsvorschriften zu verhindern bzw. aufzudecken, alle für Gigaset relevanten Risiken zu identifizieren und zu bewerten oder angemessene Gegenmaßnahmen zu ergreifen.

Eine ausgeprägte Integration der Prozesse sowie die globale Ausrichtung von Gigaset erfordern ein hohes Maß an Digitalisierung in allen Unternehmensbereichen. Die stetige Professionalisierung der Cyberkriminalität führt dabei zu einer sich stetig verstärkenden Bedrohungslage für die IT-Sicherheit mit möglichen Folgen für maßgebliche Unternehmensprozesse. Wir stellen uns diesem Risiko durch den Einsatz von unternehmensweiten Sicherheitsrichtlinien und aktueller Informationssicherheitstechnik ergänzt durch deren stetige Weiterentwicklung. Dennoch kann auch in unserem Unternehmen ein unbefugter Zugriff auf Daten oder Systeme mit der Folge der Verminderung oder des Verlusts der Vertraulichkeit, Integrität oder Verfügbarkeit nicht grundsätzlich ausgeschlossen werden.

6.3.2 Sonstige unternehmensbezogene Risiken

Die wirtschaftlichen, rechtlichen und politischen Rahmenbedingungen in Deutschland und den von Gigaset bedienten Märkten haben unmittelbare Auswirkungen auf das Geschäft von Gigaset. Der geplante Eintritt von Gigaset in neue Märkte ist mit besonderen Risiken behaftet. Dies gilt insbesondere für den bereits erfolgten Markteintritt in den Smartphone-Markt. Hier besteht für die Gigaset als Importeur der Geräte in den jeweiligen regionalen Märkten in Abhängigkeit von der lokalen Gesetzgebung möglicherweise eine Verpflichtung zur Zahlung von Urheberrechtsabgaben. Für dieses Risiko hat Gigaset abhängig von der juristischen Einzelfallprüfung entsprechende Rückstellungen auf Ebene der Tochtergesellschaften gebildet. In seinem neuen Geschäftsbereich Home Networks könnte Gigaset zusätzlichen Risiken, insbesondere Haftungsrisiken, ausgesetzt sein.

Die Erweiterung der Geschäftstätigkeit in Zusammenarbeit mit Geschäftspartnern, wie z.B. im Geschäftsbereich Mobile Products, ist mit besonderen unternehmerischen Risiken behaftet, die etwa aus kulturellen oder sprachlichen Gründen oder auf Grund unterschiedlicher Geschäftsgepflogenheiten entstehen und die Entwicklung des Geschäftsbereiches und damit auch die von Gigaset beeinträchtigen könnten.

Gigaset könnte nicht in der Lage sein, weiterhin innovative Produkte zu entwickeln bzw. rechtzeitig auf den technischen Fortschritt und auf die sich dadurch wandelnden Anforderungen zu reagieren.

Gigaset könnte außerstande sein, eigenes geistiges Eigentum und Know-How in ausreichendem Maße zu schützen.

Auch wenn Gigaset in erheblichem Maße über eigene gewerbliche Schutzrechte auch im Mobilfunkbereich verfügt, lässt sich nicht ausschließen, dass Gigaset geistiges Eigentum Dritter verletzt bzw. auf die kostenpflichtige Nutzung geistigen Eigentums Dritter angewiesen ist. Dies gilt insbesondere im Bereich von Tablets und Smartphones, wo wichtige Marktteilnehmer in erhebliche rechtliche Auseinandersetzungen verstrickt sind.

Qualitätsmängel der Produkte von Gigaset können zu Umsatzausfällen und Gewährleistungs- und Produkthaftungsansprüchen führen, die das Ergebnis von Gigaset belasten. Im Einkauf von Rohstoffen und Materialien wird überwiegend mit mindestens zwei Lieferanten zusammengearbeitet. Eine Lieferantenabhängigkeit bezüglich Preisen, Stückzahlen und Innovationen versucht die Gesellschaft durch eine breite Zusammenarbeit zu vermeiden.

Außerhalb des Geschäftsfeldes für mobile Endgeräte besteht ein latentes Risiko durch die Konzentration der Produktion an dem einzigen Produktionsstandort in Bocholt. Ein standortbedingter Fertigungsausfall könnte die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft erheblich beeinträchtigen. Der regelmäßig sehr geringe Auftragsbestand von wenigen Wochen erschwert die Planbarkeit von Umsätzen und kann dazu führen, dass Gigaset eine erhöhte Nachfrage nach bestimmten Produkten kurzfristig nicht bedienen kann und umgekehrt bestimmte Produkte in zu großem Umfang herstellt. Gigaset könnte gezwungen sein, Abschreibungen auf Vorräte vorzunehmen. Auflagen auf Grund umweltrechtlicher Bestimmungen oder die Verursachung oder Entdeckung etwaiger Bodenverunreinigungen oder Altlasten könnten erhebliche Kosten verursachen.

Dem Risiko von Forderungsausfällen begegnet die Gesellschaft durch den Abschluss von Warenkreditversicherungen, einem straffen Forderungsmanagement und einem konsequenten Mahnwesen. Auf Basis von Vergangenheitsdaten ist das Risiko von Forderungsausfällen als gering einzuschätzen.

Für bestehende Forderungen einzelner Gigaset Gesellschaften gegenüber Konzernunternehmen bestehen Ausfallrisiken im Falle der Nicht-Rückführbarkeit durch die jeweils schuldende Gesellschaft. Mit Ausnahme der unter den „Risiken aus Haftungsverhältnissen, Rechtsstreitigkeiten und Eventualverbindlichkeiten im Abschnitt 6.6 aufgeführten wesentlichen Sachverhalte, gibt es soweit ersichtlich keine Sachverhalte, welche eine Inanspruchnahme der Gigaset AG für Verbindlichkeiten der Tochtergesellschaften begründen könnten.

Der zukünftige Erfolg von Gigaset hängt von qualifizierten Führungskräften und qualifizierten technischen Mitarbeitern ab. Können ausreichend qualifizierte Führungskräfte oder qualifizierte technische Mitarbeiter nicht gewonnen bzw. gehalten werden, könnte dies die Entwicklung des Gigaset Konzerns nachteilig beeinflussen.

Das angelaufene weltweite Restrukturierungsprogramm mit einem Personalabbau von bis zu 550 Mitarbeitern könnte einen negativen Einfluss bei Kunden, den Lieferanten und der Belegschaft haben. Sollten die geplanten Einschnitte nicht zu vertretbaren Kosten durchgeführt werden können oder die Restrukturierung nicht im erforderlichen Umfang durchgesetzt werden, so könnten sich bestandsgefährdende Entwicklungen für die Gigaset ergeben. Die Aufrechterhaltung der Zahlungsfähigkeit des Konzerns ist insbesondere von der Erreichung der Umsatz- und Liquiditätsziele im Jahr 2017, den bereits eingeleiteten liquiditätssichernden kostensenkenden Maßnahmen und einer nicht vor April 2018 fälligen Steuernachzahlung aus Betriebsprüfungsrisiken abhängig. Sollten diese Ziele nicht erreicht werden, könnte sich für die Gesellschaft eine Bestandsgefährdung ergeben. Andererseits ergeben sich Chancen auf eine profitable Zukunft und einen Turnaround der Gigaset, wenn die Restrukturierung erfolgreich durchgeführt werden kann.

Der für den Gigaset Konzern bestehende Versicherungsschutz könnte für verschiedene mit der Geschäftstätigkeit verbundene Risiken nicht ausreichend sein. Auch könnte künftig kein ausreichender Versicherungsschutz zu wirtschaftlich vertretbaren Konditionen erhältlich sein.

6.4 Finanzielle Risiken

Die Steuerung von Liquiditätsrisiken und die Überprüfung der Liquiditätsplanung und Finanzierungsstruktur erfolgt nach Absprache mit den Tochtergesellschaften vor Ort durch die zentrale Finanzabteilung.

6.4.1 Liquidität des Gigaset Konzerns

Die Finanzierung der Geschäftstätigkeit erfolgt durch Eigenmittel. Die Gesellschaft ist seit Rückführung der Konsortialkreditverbindlichkeiten im Juli 2014 vollständig bankschuldenfrei.

Für das Geschäftsjahr 2016 ist die Gesellschaft auch ohne den Verkauf des Marken- und Domainportfolios durchfinanziert und nicht auf zusätzliche Liquidität angewiesen. Der Liquiditätsverlauf im ersten Halbjahr bestätigt dies. Zum 30. Juni 2016 haben die verabschiedeten Einsparungen die Kosten für die anfallenden Restrukturierungsmaßnahmen im ersten Jahr bereits deutlich überstiegen. Da im zweiten Halbjahr mit wiederum steigenden Umsätzen zu rechnen ist, ist im laufenden Geschäftsjahr die Gesellschaft ausreichend finanziert. Die Aufrechterhaltung der Zahlungsfähigkeit des Konzerns im Jahr 2017 ist insbesondere von der Erreichung der Umsatz- und Liquiditätsziele, den bereits eingeleiteten liquiditätssichernden kostensenkenden Maßnahmen sowie einer Fälligestellung von gegebenenfalls erforderlichen Steuernachzahlung nicht vor April 2018 abhängig. Sollten diese Ziele nicht erreicht werden, könnte sich für die Gesellschaft eine Bestandsgefährdung im Jahr 2017 ergeben.

Das zum 1. Oktober 2008 begonnene Factoring der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird weiterhin als kurzfristiges Finanzierungsinstrument genutzt und ist langfristig verlängert worden.

6.4.2 Verschuldung und Liquidität der Gigaset AG

Durch die Kapitalerhöhung und die Begebung der Wandelschuldverschreibung im Geschäftsjahr 2014 wurde die Liquiditätslage in der Gigaset AG nachhaltig gestärkt. Seit Rückführung des Konsortialkredits im Juli 2014 ist die Gigaset AG frei von Bankschulden. Für das Geschäftsjahr 2016 verfügt die Gesellschaft über ausreichend liquide Mittel. Die Aufrechterhaltung der Zahlungsfähigkeit des Konzerns ist insbesondere von der Erreichung der Umsatz- und Liquiditätsziele im Jahr 2017, den bereits eingeleiteten liquiditätssichernden kostensenkenden Maßnahmen sowie einer Fälligestellung von gegebenenfalls erforderlichen Steuernachzahlung nicht vor April 2018 abhängig. Sollten diese Ziele nicht erreicht werden, könnte sich für die Gesellschaft eine Bestandsgefährdung ergeben.

6.4.3 Zins-, Währungs- und Liquiditäts-Risiken

Der Konzern optimiert ständig die Konzernfinanzierung und begrenzt die finanzwirtschaftlichen Risiken mit dem Ziel, die Sicherung der finanziellen Unabhängigkeit des Konzerns zu wahren. Die finanzwirtschaftlichen Risiken sind Bestandteil des Risikomanagementsystems und werden zusätzlich im Rahmen des Liquiditätsmanagements detailliert überwacht.

Im Gigaset Konzern fallen sowohl Erträge als auch Aufwendungen in Fremdwährungen an, z.B. für die Beschaffung einer Vielzahl der Bauteile für die Produktion, die in US-Dollar bezahlt werden. Die damit verbundenen Fremdwährungsrisiken werden in der Regel durch eine währungskongruente Finanzierung der internationalen Geschäftstätigkeiten oder durch derivative Währungssicherungsinstrumente abgesichert.

Die anhaltende Stärke des US-Dollars erhöht die Kosten für einen Großteil der bezogenen Bauteile in der Produktion. Die Gesellschaft hat entsprechende Vorsichtsmaßnahmen getroffen und kalkuliert mit gleichbleibend hohen Rohertragsmargen.

Aus der Veränderung von Kapitalmarktzinsen können sich Änderungen des Planvermögens zur Deckung von Pensionsverpflichtungen ergeben.

Gigaset führt im Einzelfall bankübliche Geschäfte zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken durch.

Zur Absicherung von Cashflow-Risiken und zur Sicherung der Konzern-Liquidität setzt der Konzern verschiedene Instrumente zur Refinanzierung und Absicherung des Forderungsbestandes ein, wie z. B. Factoring oder Kreditausfallversicherungen.

Die Steuerung von Zins-, Währungs- und Liquiditäts-Risiken erfolgt nach Absprache zentral durch die Finanzabteilung.

6.5 Steuerrisiken

6.5.1 Steuerrisiken in der Gigaset AG

Die Gigaset AG lässt sich laufend steuerlich beraten, um etwaige Risiken frühzeitig erkennen zu können. Die Betriebsprüfungen der Jahre 2006 bis 2008 wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr 2015 abgeschlossen. Für die aus der Betriebsprüfung resultierenden Steuernachzahlungen wurden zum 31. Dezember 2015 Rückstellungen ergebniswirksam gebildet und im 1. Quartal 2016 abgegolten.

Aufgrund der durch den Einstieg der Goldin Fund Pte. Ltd., Singapur, veränderten Mehrheitsverhältnisse (Change-of-Control-Klausel), ist der zu diesem Zeitpunkt bestehende steuerliche Verlust der Gigaset AG und damit die Möglichkeit, zukünftige Gewinne mit Verlusten zu verrechnen, vollständig entfallen. Zukünftige steuerliche Gewinne der Gigaset AG werden damit in voller Höhe zu einem zahlungswirksamen Steueraufwand führen. Aus der Übernahme der Gigaset Gruppe von Siemens im Jahre 2008 besteht ein gewisses Risiko, dass eine Nachzahlung erheblicher Steuern auslösen kann. Gigaset diskutiert dieses Risiko derzeit mit der diesen Zeitraum prüfenden Steuerverwaltung.

6.5.2 Sonstige Risiken in der Gigaset Gruppe

Steuerliche Risiken sind wie alle anderen betrieblichen Risiken auf Ebene der einzelnen Gesellschaften isoliert und werden nicht, beispielsweise durch eine Organschaft oder Gruppenbesteuerung, auf Ebene der Muttergesellschaft kumuliert.

Zur Begrenzung möglicher steuerlicher Risiken aus dem konzerninternen Verrechnungsverkehr mit und zwischen den Auslandsgesellschaften wird jährlich eine Verrechnungspreisdokumentation zusammen mit einer Steuerkanzlei erstellt.

6.6 Risiken aus Haftungsverhältnissen, Rechtsstreitigkeiten und Eventualverbindlichkeiten

6.6.1 Garantien der Muttergesellschaft

Die Gigaset AG hat in der Vergangenheit diverse Garantien und Gewährleistungen im Rahmen von Unternehmenskäufen und -verkäufen abgegeben. Zusätzlich übernahm die Konzernmuttergesellschaft in der Vergangenheit auch Finanzierungsgarantien für Tochtergesellschaften. Im vergangenen Geschäftsjahr konnten die latenten Risiken aus diesen Gewährleistungen und Garantien – nicht zuletzt infolge Verjährungseintritts – weiter reduziert werden. Die Wahrscheinlichkeit, dass die Gigaset AG aus solchen Garantien und Gewährleistungen erfolgreich in Anspruch genommen wird, wird seitens des Vorstands als zunehmend geringer werdend eingeschätzt.

6.6.2 Rechtsstreitigkeiten der Gigaset AG

Die Gigaset AG ist im Rahmen des allgemeinen Geschäftsbetriebs an verschiedenen Rechtsstreitigkeiten, insbesondere Prozessen und Schiedsverfahren sowie behördlichen Verwaltungsverfahren beteiligt oder es könnten solche in der Zukunft eingeleitet oder geltend gemacht werden. Auch wenn der Ausgang der einzelnen Verfahren im Hinblick auf die Unwägbarkeiten, mit denen Rechtsstreitigkeiten immer behaftet sind, nicht mit Bestimmtheit vorhergesagt werden kann, wird sich nach derzeitiger Einschätzung über die im Abschluss als Verbindlichkeiten oder Rückstellungen berücksichtigten Risiken hinaus kein erheblich nachteiliger Einfluss auf die Ertragslage des Konzerns ergeben. Aktuell sind folgende wesentliche Rechtsstreitigkeiten bei der Gigaset AG anhängig:

Kartellsachen SKW:

Die Europäische Kommission hatte im Juli 2009 im Rahmen eines Kartellverfahrens gegen verschiedene Unternehmen des Kalziumkarbidsektors ein Gesamtbußgeld in Höhe von EUR 61,1 Mio. festgesetzt. Dabei wurde ein Bußgeld in Höhe von insgesamt EUR 13,3 Mio. gesamtschuldnerisch gegen die unmittelbar kartellbeteiligten Unternehmen SKW Stahl-Metallurgie GmbH sowie deren Muttergesellschaft SKW Stahl-Metallurgie Holding AG (beide zusammen nachstehend „SKW“) verhängt. Für das gegen SKW verhängte Bußgeld ordnete die Kommission eine gesamtschuldnerische Haftung auch der heutigen Gigaset AG an, weil diese als seinerzeitige Konzernmuttergesellschaft mit SKW eine „wirtschaftliche Einheit“ gebildet habe.

Die Gigaset AG bezahlte auf den Bußgeldbescheid hin in den Jahren 2009 bis 2010 vorläufig (d. h. für die Dauer des Rechtsmittelverfahrens) einen Betrag von EUR 6,65 Mio. an die EU-Kommission. Parallel dazu wehrte sie sich im Klagewege gegen den Bußgeldbescheid. Das Europäische Gericht Erster Instanz hat mit Urteil vom 23. Januar 2014 der Klage der Gigaset AG (vormals Arques Industries AG) gegen den Bußgeldbescheid der EU-Kommission in der Kartellsache SKW teilweise stattgegeben und das verhängte Bußgeld gegenüber der Gigaset AG um EUR 1,0 Mio. herabgesetzt. Im Übrigen wurde die Klage gegen den Bußgeldbescheid abgewiesen. Das Urteil ist gegenüber der Gigaset AG rechtskräftig. Die Gigaset erwartet nach vorläufiger rechtlicher Einschätzung auf Grund des Urteils einen Teil des bereits bezahlten Bußgeldes zurückzuerhalten. Die Klage der SKW wurde abschlägig beschieden, d.h. das gegen sie verhängte Bußgeld wurde nicht reduziert. Gegen dieses Urteil hat SKW Rechtsmittel eingelegt, welches vom Europäischen Gerichtshof mit Urteil vom 16. Juni 2016 die Klage der SKW abgewiesen wurde. Damit sind auch die Bußgeldbescheide gegen die beiden SKW-Gesellschaften bestandskräftig.

Parallel zu dem entschiedenen Rechtsstreit erhob die Gigaset AG Klage vor den Zivilgerichten gegen SKW auf Erstattung der von Gigaset bezahlten Kartellbuße mit der Begründung, diese habe als unmittelbare Urheberin des Kartells das Bußgeld allein zu tragen und folglich das von der Gigaset AG bereits anteilig bezahlte Bußgeld zu erstatten. Gigaset geht unverändert weiterhin davon aus, dass SKW als unmittelbar Kartellbeteiligte im Innenverhältnis das Bußgeld allein zu bezahlen hat. In dem hierauf gerichteten Rechtsstreit zwischen Gigaset und SKW sieht Gigaset sich insoweit durch das Urteil des Bundesgerichtshofes vom 18. November 2014 bestätigt, der die Angelegenheit zur erneuten Verhandlung und Entscheidung an die Vorinstanz zurückverwiesen hat. Das nunmehr wieder zuständige Oberlandesgericht setzte daraufhin Anfang 2015 den Rechtsstreit der Gigaset gegen SKW aus, bis die Entscheidung des EuGH über den Bestand (oder Nichtbestand) der SKW auferlegten Geldbuße vorliege. Denn die von Gigaset begehrte Erstattung im Wege des Gesamtschuldnerinnenregresses hänge von der logischen Vorfrage ab, ob (und inwieweit) SKW und Gigaset überhaupt Gesamtschuldner seien, mithin davon, dass die gegen Gigaset und die SKW-Gesellschaften erlassenen Bußgeldentscheidungen in Bestandskraft erwachsen. Mit dem Urteil des EuGH vom 16. Juni 2016 (siehe oben) ist diese Vorfrage zugunsten Gigaset entschieden. Die Gesellschaft dringt derzeit beim OLG München darauf, den derzeit noch ausgesetzten Rechtsstreit zeitnah wieder aufzunehmen. Mit einer Entscheidung des OLG ist im Spätherbst des Jahres 2016 zu rechnen. Deshalb erwartet Gigaset, von SKW die gezahlte Geldbuße ganz oder teilweise erstattet zu bekommen.

Evonik in Sachen Oxxynova:

In dem Rechtsstreit mit der Evonik Degussa GmbH über eine Vertragsstrafe in Höhe von EUR 12,0 Mio. hatte ein Schiedsgericht die Gigaset AG im November 2013 unter Klageabweisung im Übrigen verurteilt, an die Evonik einen Betrag in Höhe von EUR 3,5 Mio. zuzüglich Zinsen zu bezahlen. Am 4. März 2015 bezahlte Gigaset den Hauptsachebetrag in Höhe von EUR 3,5 Mio. zuzüglich Zinsen an Evonik. Da hierfür bereits in den Vorjahren angemessene Rückstellungen gebildet worden waren, belastete der erfolgte Zahlungsabfluss das Ergebnis 2015 nicht. Wegen der garantiehalber gezahlten Beträge wandte Giga-

set sich nunmehr im Regresswege an die Hauptschuldnerin OXY Holding GmbH und die weitere Freistellungsschuldnerin StS Equity Holding UG. Nachdem eine außergerichtliche Einigung nicht zustande kam, hat Gigaset mit Schiedsklage bzw. Mahnbescheid vom 29. Juni 2015 die Hauptschuldnerin OXY Holding GmbH sowie die Freistellungsschuldnerin StS Equity Holding UG im Klagewege auf Erstattung dieses Betrags in Anspruch genommen. Im weiteren Verlauf wurde über das Vermögen sowohl der OXY Holding GmbH als auch der StS Equity Holding UG das Insolvenzverfahren eröffnet. Gigaset ist in beiden Verfahren die Hauptgläubigerin. Zwischenzeitlich ist die Verwertung der Insolvenzmasse weitgehend abgeschlossen; Gigaset geht – nicht zuletzt aufgrund einer mit dem Insolvenzverwalter erzielten Einigung hierüber – davon aus, aus der Insolvenzmasse bis zu EUR 3,5 Mio. zu erhalten. Hiervon sind im 2. Quartal 2016 bereits EUR 2,0 Mio. im Wege einer Abschlagsverteilung an die Gesellschaft geflossen; weitere EUR 1,5 Mio. erwartet die Gesellschaft im Rahmen der Schlussverteilung. Im Gesamtergebnis wird der Gesellschaft daher aus der Transaktion ein Schaden von saldiert EUR 1,3 Mio. verbleiben; dabei handelt es sich im Wesentlichen um die an Evonik bezahlten Zinsen aus dem Hauptsachebetrag.

6.7 Chancen- und Risikobericht der nicht fortgeführten Geschäftsaktivitäten

Chancen und Risiken der veräußerten Beteiligungen haben sich bis zu ihrer Entkonsolidierung im vorliegenden Konzernabschluss niedergeschlagen. Die mit dem operativen Geschäft der veräußerten Beteiligungen zusammenhängenden Chancen und Risiken wurden durch den jeweiligen Verkauf in der Regel vollumfänglich eliminiert.

In Einzelfällen wurden Bürgschaften, Garantien oder Gewährleistungen im angemessenen Umfang übernommen. Der Vorstand schätzt die Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme aus diesen Sachverhalten als gering bzw. sehr gering ein, sodass keine wesentlichen Risiken bekannt sind, welche eine Inanspruchnahme der Gigaset für Verbindlichkeiten der veräußerten Beteiligungen begründen könnte.

6.8 Gesamtaussage zum Chancen- und Risikobericht

Die wesentlichen Chancen der Gigaset liegen im weiteren Aufbau der wachstumsträchtigen Geschäftsbereiche Business Customer und Gigaset elements. Die gemeinsamen Aktivitäten mit der Goldin Fund Pte. Ltd., Singapur, zum Auf- und Ausbau des Smartphone Geschäfts stellen ebenfalls eine Chance dar.

Das Liquiditätsrisiko konnte bereits im Jahr 2014 durch die erfolgreich durchgeführten Kapitalmaßnahmen deutlich reduziert werden. Trotzdem ist die Gesellschaft aufgrund sinkender Umsätze gezwungen, Kosten zu sparen. Das selbstauferlegte Kosteneinsparprogramm wurde planmäßig und erfolgreich im ersten Halbjahr umgesetzt und führte bereits zu deutlichen Kosteneinsparungen, die die Kosten für die Umsetzung der Restrukturierungsmaßnahmen deutlich überstiegen. Daher ist die Gesellschaft nicht auf einen Mittelzufluss aus einer Neuordnung des Marken- und Domainportfolios angewiesen gewesen.

Der Umsatz im ersten Halbjahr ist zwar im Vergleich zum Vorjahr rückläufig, liegt aber im Erwartungshorizont der Planvorhaben des Sparprogramms. Daher stellt die rückläufige Umsatzentwicklung im derzeitigen Kerngeschäft ein geringeres Risiko als zuletzt dar. Die Gesellschaft erwartet demnach auch bei rückläufigem Umsatz zukunftsicher aufgestellt zu sein. Mögliche zusätzliche Umsätze aus dem Smartphone Geschäft könnten sogar außerplanmäßige Chancen auf eine Umsatzsteigerung eröffnen. Hinsichtlich der anhaltenden Stärke des US-Dollars, der sich kostensteigernd auf einen Großteil der bezogenen Bauteile in der Produktion auswirkt, ist die Gesellschaft für das Jahr 2016 ausreichend abgesichert und rechnet mit keinen negativen außerplanmäßigen Belastungen. Risiken können dagegen aus vergangenen und zukünftigen Steuersachverhalten resultieren.

7 Wesentliche Ereignisse nach dem 30. Juni 2016

Hadwin He verlässt Vorstand der Gigaset AG

Herr Hongbin (Hadwin) He, der zum 1. September 2015 zum Vorstand der Gigaset AG bestellt worden war, hat mit Schreiben vom 29. Juli 2016 sein Amt aus persönlichen Gründen mit sofortiger Wirkung niedergelegt.

8 Ausblick

8.1 Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Das deutsche Institut für Wirtschaftsforschung e.V. (IWF) prognostiziert für das Jahr 2016 eine Wachstumsrate der Weltwirtschaft in Höhe von 3,3 % und korrigiert damit seine bisherige Prognose um 0,3 Prozentpunkte nach unten. Ursächlich dafür ist die Entwicklung der Schwellenländer und das verminderte Konjunkturtempo in China. Für das Jahr 2017 geht das IWF von einem Zuwachs von 3,7 % aus (Korrektur um 0,2 Prozentpunkte nach unten). Für die weltweite Konjunktur haben insgesamt die Risiken zugenommen. Gründe dafür sind die Unsicherheiten durch die Flüchtlingsströme, niedrige Ölpreise und die Volatilität der Finanzmärkte. China ergreift finanz- und geldpolitische Maßnahmen um der Konjunkturdämpfung entgegenzuwirken. In Russland wird auch dieses Jahr die Wirtschaftsleistung nochmal leicht sinken. Die wirtschaftliche Entwicklung in den USA und in Großbritannien bleibt kräftig. Auch im Euroraum geht es weiter moderat aufwärts, gestützt durch den privaten Konsum.⁶

Die Bundesregierung erwartet für das Jahr 2016 im Jahresdurchschnitt einen Anstieg des deutschen Bruttoinlandsprodukts von real 1,7 %. Der sich fortsetzende Beschäftigungsaufbau bildet zusammen mit merklichen Einkommenssteigerungen das Fundament für die anhaltende binnenwirtschaftliche Dynamik in Deutschland. Die hohe Zuwanderung von Flüchtlingen wirkt sich zunächst nur wenig auf den Arbeitsmarkt aus. Aus dem Zustrom ergeben sich jedoch neue, gewaltige Herausforderungen.⁷

8.2 Branchenentwicklung

Markt für Schnurlostelefone

Der globale Markt für Schnurlostelefonie wird Experten zufolge aufgrund der zunehmenden Konkurrenz durch mobile Kommunikation bis 2018 mit einer jährlichen Rate im voraussichtlich mittleren einstelligen bis niedrigen zweistelligen Bereich schrumpfen. Innerhalb des Marktes nimmt der DECT Standard einen immer größeren Stellenwert ein, während der analoge Standard und andere digitale Standards an Bedeutung verlieren. Während in 2012 der DECT Standard noch einen Anteil von ca. 70 % an der weltweit installierten Basis hatte, werden es im Jahr 2018 voraussichtlich bereits 90 % sein.

Westeuropa wird Experten zufolge weiterhin der wichtigste Markt bleiben, gefolgt von Nord Amerika und Asien Pazifik.

Über alle Standards zeichnet sich für die kommenden Jahre ein niedrigeres Preisniveau ab, wobei der Preisverfall beim analogen Standard und anderen digitalen Standards besonders deutlich sein wird.⁸

6. DIW Wochenbericht Nr.11 / 2016

7. Bundesministerium für Wirtschaft und Energie: Jahreswirtschaftsbericht 2016

8. MZA World - Consumer Cordless Telephony Market - 2013 Forecast Edition (published October 2013)

Markt für Geschäftskunden

Der europäische Telekommunikationsmarkt für Geschäftskunden wird sich voraussichtlich zu Gunsten der IP-Telefonie wandeln. Der Markt, aufgeteilt in „Cloud“ und „on-premise“ wird im Jahr 2016 auf ca. 2,6 Mio. Nebenstellen steigen und einen Endkundenwert von über EUR 720 Mio. für das „Cloud“-Geschäft generieren. Das „Cloud“-Geschäft wird bis zum Jahr 2020 auf EUR 1,2 Mrd. wachsen. Der Markt für IP-PBX wird im nächsten Jahr ca. 8,2 Mio. Nebenstellen umfassen was einem Endkundenwert von EUR 809 Mio. entspricht. Der Endkundenwert soll bis zum Jahr 2020 auf EUR 949 Mio. wachsen. Die Nachfrage für IP-Geräte – schnurgebunden und schnurlos – wird über diesen Zeitraum ebenfalls signifikant wachsen.⁹

Die Gesellschaft fokussiert sich mit der Unter Marke Gigaset pro auf den Bereich von kleinen und mittelständischen Unternehmen (KMU). Dieser Bereich wird bis zum Jahr 2020 etwa 66 % des gesamten IP-basierten Geschäfts ausmachen. Das Marktwachstum wird getrieben von neuen Produkten und Produktkategorien sowie Ersatzbeschaffung.

Markt für Home Networks

Nach einer Marktanalyse der Deutschen Telekom wird Ende 2015 die Zahl der Haushalte, die eine Smart Home-Lösung besitzen, weltweit die 100-Millionen-Marke überschritten haben. Innerhalb der nächsten zehn Jahre wird erwartet, dass sich die Anzahl dieser Haushalte mehr als verdreifachen wird. Im Jahr 2025 werden voraussichtlich über 300 Mio. Haushalte ein Smart Home-System besitzen. Es wird prognostiziert, dass bis zum Jahr 2018 die Ausgaben für Smart Home-Produkte und Dienstleistungen weltweit bei rund EUR 90 Mrd. liegen werden. Bis zum Jahr 2020 wird ein Anstieg auf etwa EUR 125 Mrd. erwartet. Zu diesem Zeitpunkt werden jedoch nicht mehr als 25 % der Haushalte, die eine Breitbandverbindung besitzen, ein Smart Home-Produkt erworben haben. Daher geht die Studie von weiteren Wachstumsmöglichkeiten aus.¹⁰

Markt für Mobile Devices

Einer Studie des IT Research- und Beratungsunternehmens Gartner zu Folge werden im Geschäftsjahr 2016 weltweit 2,4 Milliarden Geräte (PCs, Tablets, Ultramobiles und Mobiltelefone) verkauft werden. Das entspricht einem Anstieg um 1,9 % im Vergleich zum Jahr 2015.¹¹ Der Smartphone-Boom in Deutschland wird sich einer Bitkom-Prognose zufolge auch im Jahr 2016 fortsetzen. So werden im Wirtschaftsjahr 2016 voraussichtlich 28,2 Mio. Geräte verkauft. Das ist ein Plus von 7,5 % im Vergleich zum Jahr 2015. Der Umsatz soll dabei rund EUR 10,4 Mrd. betragen.¹²

8.3 Erwartete Umsatz- und Ertragslage

Der Gesamtmarkt für Schnurlostelefone in Europa ist auch im Jahr 2016 - gemessen an den Umsätzen - in den von Gigaset beobachteten Märkten um knapp 2,5 % rückläufig. Dieser Trend wird sich voraussichtlich auch in den kommenden Jahren im Markt fortsetzen. Die Geschäftsbereiche Business Customer, Home Networks und Mobile Products werden erwartungsgemäß den Umsatzverlust im Kerngeschäft nicht kompensieren können.

Die Entwicklung im Geschäftsjahr 2016 ist wesentlich vom sich abzeichnenden und weiterhin prognostizierten Rückgang des klassischen Telekommunikationsmarktes aber auch vom erfolgreichen Ausbau der Bereiche Business Customers, Home Networks und Mobile Products abhängig. Die Experten gehen von einem weiter rückläufigen Markt im Bereich Schnurlostelefonie aus. Diesem Trend wird sich die Gigaset nicht widersetzen können. Ziel ist es jedoch, das Geschäft mit Schnurlostelefonen in den nächsten Jahren zu stabilisieren und als wichtige Umsatzquelle zu sichern.

Wesentlicher Erfolgsfaktor ist dabei die Produktvarianz im Kerngeschäft mit nach Kundengruppen und Funktionalität variierenden Produkttypen. Mit der neuen Gigaset GO-Serie sowie mit der ebenfalls neuen Gigaset HX-Serie, die eine Premiumalternative im wachsenden Mobilteilmarkt für Router bietet, sollen zukünftig Marktanteile gewonnen werden.

9. MZA, Forecast H2-2015

10. Marktanalyse der deutschen Telekom: Wachstumschancen für Unternehmen im Smart Home-Markt

11. Gartner Press Release Egham, UK, January 20, 2016:

12. Bitkom Pressemitteilung vom 16. Februar 2016: Umsatz mit Smartphones knackt 10-Milliarden-Marke

Gleichzeitig ist geplant, den Bereich Business Customers mit der Marke Gigaset pro, der in den letzten beiden Jahren kontinuierlich gewachsen ist, weiter auszubauen. Der Vertrieb und vor allem Vertriebspartnerschaften sollen weiter intensiviert werden. Eine Erweiterung der Maxwell-Produktlinie sowie ein breiteres Angebot an Telekommunikationsanlagen für Unternehmen sollen dazu beitragen, das zuletzt bereits zweistellige Umsatzwachstum weiter zu beschleunigen.

Im Geschäftsbereich Home Networks sind intensivierte und fokussierte Vermarktungsstrategien geplant, um weiteres Umsatzwachstum zu generieren.

Mit dem initiierten Restrukturierungsprogramm wird der Unternehmensumbau in den folgenden Jahren vorangetrieben. Es ist geplant bis zum Jahr 2018 rund 550 Mitarbeiter abzubauen. Damit wird den sinkenden Umsatzerlösen im Kerngeschäft Rechnung getragen. Ziel ist es zu profitablen Wachstum zurückzukehren.

Aufgrund der überwiegenden Fakturierung in US-Dollar an den Beschaffungsmärkten wird ein anhaltender starker US-Dollar negative Auswirkungen auf die Profitabilität des Konzerns haben.

Dieser Prognose liegen die beschriebenen gesamtwirtschaftlichen und branchenspezifischen Entwicklungen zugrunde. In der Prognose wird kein anorganisches Wachstum durch Zukäufe unterstellt. Die Prognose basiert darüber hinaus auf einem Wechselkurs von USD 1,10 pro Euro.

8.4 Erwartete Finanzlage, Liquiditätsentwicklung und Investitionen

Die Gesellschaft finanziert sich derzeit im Wesentlichen über das implementierte Factoring. Zum 30. Juni 2016 ist die Gigaset frei von Finanzverbindlichkeiten. Die Planungen der Gesellschaft sehen aktuell auch keine Kreditaufnahmen vor. Es ist geplant, dass sich die Auszahlungen aus dem Restrukturierungsprogramm im Jahr 2016 durch erzielte Einsparungen in den Personalaufwendungen finanzieren. Die Aufrechterhaltung der Zahlungsfähigkeit des Konzerns ist insbesondere von der Erreichung der Umsatz- und Liquiditätsziele im Jahr 2017 und den bereits eingeleiteten Liquiditätssichernden und kostensenkenden Maßnahmen abhängig. Der Fokus wird in den kommenden beiden Geschäftsjahren weiterhin auf der Liquiditätssteuerung liegen. Die Strategie der Gesellschaft zur Sicherung der finanziellen Stabilität bleibt unverändert konservativ, um die operative und strategische Flexibilität des Konzerns zu wahren.

Im Rahmen der Investitionsplanung wird Gigaset weiterhin in etablierte Märkte investieren, um die Sicherung von Marktanteilen und Wettbewerbsvorteilen zu sichern bzw. auszubauen.

8.5 Gesamtaussage des Vorstandes zur voraussichtlichen Entwicklung

Die strategische Neuausrichtung des Unternehmens wird konsequent fortgesetzt. Das Unternehmen erwartet, dass sich der Marktrückgang im Kerngeschäft dieses Jahr verlangsamt. Da das Geschäft mit Schnurlostelefonen nach wie vor rückläufig bleibt, investiert Gigaset weiter in den Aufbau neuer, zukunftssträchtiger Geschäftsfelder und Produktgruppen. Diese werden zusätzliche Umsatzbeiträge liefern, die jedoch den marktbedingten Rückgang bei Schnurlostelefonen in diesem Jahr noch nicht vollständig kompensieren können. Der Vorstand der Gigaset AG hat aufgrund der aktuellen Entwicklung den Ausblick für das Geschäftsjahr 2016 erhöht. Das Unternehmen erwartet nun:

- › ein positives Ergebnis vor Steuern (Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit) 2016
- › ein EBITDA in Höhe von ca. 20 Mio. EUR sowie
- › einen positiven Free Cash Flow aus dem laufenden Geschäft, der lediglich aufgrund von Steuerzahlungen für vergangene Jahre leicht negativ sein wird.

Des Weiteren hat die Goldin Brand Ltd., Singapur, bislang ihre Rechte aus dem 2015 geschlossenen Vertrag zum Erwerb von Marken und Domains noch nicht ausgeübt und den Kaufpreis bislang nicht bezahlt. Die Markenrechte und Domains stehen bis zur Kaufpreiszahlung im Eigentum der Gigaset. Da die Kaufgegenstände noch nicht an die Käuferin übertragen wurden, zeigt Gigaset auch für das Geschäftsjahr 2016 keinen Ertrag aus der Markentransaktion. Dementsprechend wird der Ertrag in der Periode erfasst, in der beide Vertragspartner ihre Rechte ausgeübt und ihre Pflichten erfüllt haben.

München, den 11. August 2016

Der Vorstand der Gigaset AG

Klaus Wessing

Hans-Henning Doerr

Guoyu Du

Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar - 30. Juni 2016

TEUR	01.01. – 30.06.2016	01.01. – 30.06.2015
Umsatzerlöse	133.006	142.611
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	893	1.060
Materialaufwand	-65.302	-77.533
Rohergebnis	68.597	66.138
Andere aktivierte Eigenleistungen	4.638	4.857
Sonstige Erträge aus dem Kerngeschäft	2.557	4.020
Personalaufwand vor Restrukturierung	-42.125	-47.880
Sonstige Aufwendungen aus dem Kerngeschäft	-23.411	-32.208
Ergebnis des Kerngeschäfts vor planmäßigen Abschreibungen	10.256	-5.073
Planmäßige Abschreibungen	-8.888	-10.226
Ergebnis des Kerngeschäfts nach planmäßigen Abschreibungen	1.368	-15.299
Zusätzliche ordentliche Erträge	1.803	3.294
Zusätzliche ordentliche Aufwendungen	-2.186	-1.834
Personalaufwand aus Restrukturierung	-10	0
Wechselkursgewinne	2.960	12.901
Wechselkursverluste	-2.729	-7.554
Zusätzliches ordentliches Ergebnis	-162	6.807
Betriebsergebnis	1.206	-8.492
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	15	6
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-635	-843
Finanzergebnis	-620	-837
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	586	-9.329
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.234	316
Konzernjahresfehlbetrag	-648	-9.013
Ergebnis je Stammaktie		
- Unverwässert in EUR	0,00	-0,07
- Verwässert in EUR	0,00	-0,07

Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. April - 30. Juni 2016

TEUR	01.04. – 30.06.2016	01.04. – 30.06.2015
Umsatzerlöse	71.065	72.522
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	1.595	713
Materialaufwand	-34.373	-39.596
Rohergebnis	38.287	33.639
Andere aktivierte Eigenleistungen	2.384	2.316
Sonstige Erträge aus dem Kerngeschäft	1.469	311
Personalaufwand vor Restrukturierung	-20.957	-23.827
Sonstige Aufwendungen aus dem Kerngeschäft	-12.131	-14.754
Ergebnis des Kerngeschäfts vor planmäßigen Abschreibungen	9.052	-2.315
Planmäßige Abschreibungen	-4.381	-5.089
Ergebnis des Kerngeschäfts nach planmäßigen Abschreibungen	4.671	-7.404
Zusätzliche ordentliche Erträge	641	443
Zusätzliche ordentliche Aufwendungen	-2.186	0
Personalaufwand aus Restrukturierung	-9	0
Wechselkursgewinne	949	-2.551
Wechselkursverluste	-1.000	-2.678
Zusätzliches ordentliches Ergebnis	-1.605	-4.786
Betriebsergebnis	3.066	-12.190
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	13	1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-280	-282
Finanzergebnis	-267	-281
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.799	-12.471
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-875	2.638
Konzernjahresüberschuss / -fehlbetrag	1.924	-9.833
Ergebnis je Stammaktie		
- Unverwässert in EUR	0,02	-0,07
- Verwässert in EUR	0,02	-0,07

Konzernbilanz zum 30. Juni 2016

TEUR	30.06.2016	31.12.2015
AKTIVA		
Langfristige Vermögenswerte		
Immaterielle Vermögenswerte	34.048	35.313
Sachanlagen	27.369	29.906
Finanzielle Vermögenswerte	18.386	18.386
Latente Steueransprüche	18.455	13.361
Summe langfristige Vermögenswerte	98.258	96.966
Kurzfristige Vermögenswerte		
Vorratsvermögen	25.215	24.299
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	32.046	30.470
Sonstige Vermögenswerte	29.355	27.591
Steuererstattungsansprüche	589	799
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	27.392	40.963
Summe kurzfristige Vermögenswerte	114.597	124.122
Bilanzsumme	212.855	221.088

Konzernbilanz zum 30. Juni 2016

TEUR	30.06.2016	31.12.2015
PASSIVA		
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	132.456	132.456
Kapitalrücklage	86.076	86.076
Gewinnrücklage	68.979	68.979
Übriges kumuliertes Eigenkapital	-283.465	-269.655
Summe Eigenkapital	4.046	17.856
Langfristige Schulden		
Pensionsverpflichtungen	89.020	70.020
Rückstellungen	20.008	20.189
Latente Steuerschulden	731	616
Summe langfristige Schulden	109.759	90.825
Kurzfristige Schulden		
Wandelschuldverschreibung	0	426
Rückstellungen	21.073	28.248
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	37.885	45.783
Steuerverbindlichkeiten	12.877	13.981
Sonstige Verbindlichkeiten	27.215	23.969
Summe kurzfristige Schulden	99.050	112.407
Bilanzsumme	212.855	221.088

Konzerngesamtergebnisrechnung vom 1. Januar – 30. Juni 2016

TEUR	01.01. – 30.06. 2016	01.01. – 30.06. 2015
Konzernjahresfehlbetrag	-648	-9.013
Posten, die anschließend möglicherweise in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden		
Währungsveränderungen	-115	-1.646
Ergebnisneutrale Veränderungen von nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen	0	-2.183
Cashflow Hedges	-1.275	0
Erfasste Ertragsteuern für diese Position	445	0
Posten, die anschließend nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden		
Neubewertungseffekte Nettoschuld aus leistungsorientierten Plänen	-17.706	7.176
Erfasste Ertragsteuern für diese Position	5.489	-2.225
Summe ergebnisneutrale Veränderungen	-13.162	1.122
Summe der erfassten Erträge und Aufwendungen	-13.810	-7.891

Konzerngesamtergebnisrechnung vom 1. April – 30. Juni 2016

TEUR	01.04. – 30.06. 2016	01.04. – 30.06. 2015
Konzernjahresüberschuss / -fehlbetrag	1.924	-9.833
Posten, die anschließend möglicherweise in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden		
Währungsveränderungen	-8	-300
Ergebnisneutrale Veränderungen von nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen	0	0
Cashflow Hedges	1.354	0
Erfasste Ertragsteuern für diese Position	-420	0
Posten, die anschließend nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden		
Neubewertungseffekte Nettoschuld aus leistungsorientierten Plänen	-8.513	22.964
Erfasste Ertragsteuern für diese Position	2.639	-7.119
Summe ergebnisneutrale Veränderungen	-4.948	15.545
Summe der erfassten Erträge und Aufwendungen	-3.024	5.712

Entwicklung des Konzerneigenkapitals zum 30. Juni 2016

TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen	Übriges Kumuliertes Eigenkapital	Konzern- Eigenkapital
1. Januar 2015	132.456	86.076	68.979	-246.352	41.159
1 Konzernjahresfehlbetrag 2015	0	0	0	-9.013	-9.013
2 Währungsveränderungen	0	0	0	-1.646	-1.646
3 Cashflow Hedges	0	0	0	0	0
4 Ergebnisneutrale Veränderungen von nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen	0	0	0	-2.183	-2.183
5 Neubewertungseffekte Nettoschuld aus leistungsorientierten Plänen	0	0	0	4.951	4.951
6 Summe ergebnisneutrale Veränderungen	0	0	0	1.122	1.122
7 Summe Nettoeinkommen (1+6)	0	0	0	-7.891	-7.891
30. Juni 2015	132.456	86.076	68.979	-254.243	33.268
1. Januar 2016	132.456	86.076	68.979	-269.655	17.856
1 Konzernjahresfehlbetrag 2016	0	0	0	-648	-648
2 Währungsveränderungen	0	0	0	-115	-115
3 Ergebnisneutrale Veränderungen von nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen	0	0	0	0	0
4 Cashflow Hedges	0	0	0	-830	-830
5 Neubewertungseffekte Nettoschuld aus leistungsorientierten Plänen	0	0	0	-12.217	-12.217
6 Summe ergebnisneutrale Veränderungen	0	0	0	-13.162	-13.162
7 Summe Nettoeinkommen (1+6)	0	0	0	-13.810	-13.810
30. Juni 2016	132.456	86.076	68.979	-283.465	4.046

Konzernkapitalflussrechnung vom 1. Januar - 30. Juni 2016

TEUR	01.01. - 30.06. 2016	01.01. - 30.06. 2015
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	586	-9.329
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	8.888	10.226
Zu-(+)/ Abnahme (-) der Pensionsrückstellungen	1.294	1.599
Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Verkauf von langfristigen Vermögenswerten	-45	-349
Gewinn (-)/Verlust (+) aus Entkonsolidierungen	0	-828
Gewinn (-)/Verlust (+) aus der Währungsumrechnung	-112	-2.309
Ergebniseffekte aus Unternehmen, bewertet nach der Equity-Methode	0	682
Zinsergebnis	620	837
Erhaltene Zinsen	13	5
Gezahlte Zinsen	-303	-459
Gezahlte Ertragsteuern	-1.226	-727
Zu-(-)/ Abnahme (+) der Vorräte	-916	-2.403
Zu-(-)/ Abnahme (+) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	-4.615	12.255
Zu-(+)/ Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstigen Verbindlichkeiten sowie sonstigen Rückstellungen	-12.336	-31.022
Zu-(+)/ Abnahme (-) der sonstigen Bilanzpositionen	132	3.268
Mittelzu- (+)/-abfluss (-) aus laufender Geschäftstätigkeit (Netto-Cashflow)	-8.020	-18.554
Einzahlungen aus dem Verkauf von Anteilen an Unternehmen	0	25
Beim Verkauf von Anteilen hingegebene Zahlungsmittel und negative Kaufpreise	0	-107
Einzahlungen aus dem Verkauf von Anlagevermögen	45	349
Auszahlungen für Investitionen des Anlagevermögens	-5.086	-5.687
Mittelzu- (+)/-abfluss (-) aus Investitionstätigkeit	-5.041	-5.420
Free Cashflow	-13.061	-23.974

Konzernkapitalflussrechnung vom 1. Januar - 30. Juni 2016

TEUR	01.01. - 30.06. 2016	01.01. - 30.06. 2015
Zahlungen aus der Aufnahme (+)/Rückzahlung (-) von kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten	0	18
Pflichtwandelanleihe	-428	-66
Mittelzu- (+)/-abfluss (-) aus Finanzierungstätigkeit	-428	-48
Finanzmittelfonds am Beginn der Periode	35.409	46.021
Veränderungen durch Wechselkursänderungen	-82	503
Finanzmittelfonds am Beginn der Periode bewertet zum Stichtagskurs des Vorjahres	35.491	45.518
Zu(-)/ Abnahme (+) der Zahlungsmittel mit eingeschränkter Verfügbarkeit	-4	-406
Veränderung des Finanzmittelfonds	-13.489	-24.022
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	21.916	21.593
Zahlungsmittel mit eingeschränkter Verfügbarkeit	5.476	5.372
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente gemäß Bilanz	27.392	26.965

ANHANG DES ZWISCHENBERICHTS ZUM 30. JUNI 2016

1. Allgemeine Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Erstellung des Konzernabschlusses der Gigaset AG zum 30. Juni 2016 und die Angabe der Vorjahreszahlen erfolgte in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) verabschiedeten und veröffentlichten International Accounting Standards (IAS) bzw. den International Financial Reporting Standards (IFRS) und deren Auslegung durch das Standard Interpretations Committee (SIC) bzw. des International Financial Reporting Standards Interpretations Committee (IFRS IC), wie sie in der EU anzuwenden sind. Dementsprechend wurde der vorliegende, ungeprüfte und keiner prüferischen Durchsicht unterzogene Zwischenbericht zum 30. Juni 2016 in Übereinstimmung mit IAS 34 aufgestellt. Alle bis zum 30. Juni 2016 gültigen und verpflichtend anzuwendenden Standards wurden berücksichtigt und führen zur Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Gigaset Konzerns.

Die Erläuterungen im Anhang des Konzernabschlusses 2015 gelten insbesondere im Hinblick auf die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechend. Der Konzernabschluss wird unter der Prämisse der Unternehmensfortführung aufgestellt.

Entsprechend den Bestimmungen in IAS 8.28 werden die Angaben zur Anpassung von Werten hinsichtlich der Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung, wie im Konzernabschluss 2015 beschrieben, in den Abschlüssen nachfolgender Perioden nicht wiederholt.

Entsprechend den Bestimmungen in IAS 8.49 werden die Angaben zur Anpassung von Werten hinsichtlich der Konzern-Kapitalflussrechnung, wie im Konzernabschluss 2015 beschrieben, in den Abschlüssen nachfolgender Perioden nicht wiederholt.

Darüber hinaus waren beginnend mit dem Geschäftsjahr 2016 folgende durch das IASB überarbeitete bzw. neu herausgegebene Standards und Interpretationen verpflichtend anzuwenden:

- › Jährlicher Verbesserungszyklus der International Financial Reporting Standards (Zyklus 2010-2012)

Die jährlichen Verbesserungen (Zyklus 2010-2012) betreffen Klarstellungen innerhalb der folgenden Standards:

- IFRS 2 Anteilsbasierte Vergütung (Klarstellung zur Definition der „Ausübungsbedingungen“)
- IFRS 3 Unternehmenszusammenschlüsse (Klarstellung zur Bilanzierung bedingter Kaufpreiszahlungen bei Unternehmenserwerben)
- IFRS 8 Geschäftssegmente (Klarstellung zu Anhangsangaben in Bezug auf die Zusammenfassung von Geschäftssegmenten und zur Überleitungsrechnung vom Segmentvermögen zum Konzernvermögen)
- IFRS 13 Fair Value-Bewertung (Klarstellung zum Unterlassen der Abzinsung von kurzfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten)
- IAS 16 Sachanlagen / IAS 38 Immaterielle Vermögenswerte (Klarstellung zur proportionalen Anpassung der kumulierten Abschreibungen bei Verwendung der Neubewertungsmethode)
- IAS 24 Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen (Klarstellung zu Definition von

„nahestehenden Unternehmen“ und deren Einfluss auf die Auslegung des Begriffs „Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen“)

- IAS 38 Immaterielle Vermögenswerte (Klarstellung zur proportionalen Anpassung der kumulierten Abschreibungen bei Verwendung der Neubewertungsmethode)

Die neuen Bestimmungen gelten für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen. Die Änderungen hatten keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

- › Jährlicher Verbesserungszyklus der International Financial Reporting Standards (Zyklus 2012-2014).

Die jährlichen Verbesserungen (Zyklus 2012-2014) betreffen Klarstellungen innerhalb der folgenden Standards:

- IFRS 5 Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche (Klarstellung hinsichtlich langfristiger Vermögenswerte (oder Veräußerungsgruppen), die zur Ausschüttung an Eigentümer gehalten werden)
- IFRS 7 Finanzinstrumente: Angaben (Klarstellungen bzw. Leitlinien für die Angabepflichten zu vollständig übertragenen Vermögenswerten, die einen Verwaltungsvertrag gegen Gebühr beinhalten, sowie Angaben in Zwischenberichten zu Saldierungen)
- IAS 19 Leistungen an Arbeitnehmer (Klarstellung, dass bei der Ermittlung des Abzinsungssatzes auf Basis von Unternehmens- und Staatsanleihen auf die zu Grunde liegenden Währungen und nicht pauschal auf Länder abzustellen ist)
- IAS 34 Zwischenberichterstattung (Klarstellung das Anhangsangaben gemäß IAS 34 auch in anderen Berichtsteilen gemacht werden können, sofern darauf im Anhang verwiesen wird)

Die neuen Bestimmungen gelten für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen. Die Änderungen hatten keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

- › IAS 19, Leistungen an Arbeitnehmer

Die Anpassung des IAS 19 beinhaltet zusätzliche Leitlinien zur Anwendung des IAS 19 hinsichtlich der Beiträge von Arbeitnehmern oder Dritten zu den Kosten von Pensionsplänen. Unter anderem wird geregelt, wann geleistete Zahlungen von den Kosten des Arbeitgebers in Abzug gebracht werden können. Die neuen Bestimmungen gelten für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen. Die Änderungen hatten keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

- › Anpassungen an IFRS 11, Gemeinschaftsunternehmen

Die Anpassungen an IFRS 11, Gemeinschaftsunternehmen, beinhalten Leitlinien für die bilanzielle Abbildung für den Erwerb von Joint Operations, welche die Definition eines Geschäftsbetriebs gemäß IFRS 3, Unternehmenserwerbe, erfüllen. Grundsätzlich sind für derartige Transaktionen, sofern nicht Bestimmungen des IFRS 11 dem entgegenstehen, die bilanziellen Vorschriften für Unternehmenszusammenschlüsse des IFRS 3 anzuwenden. Die neuen Bestimmungen gelten für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen. Die Änderungen hatten keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

- › Anpassungen an IAS 16, Sachanlagen und IAS 38, Immaterielle Vermögenswerte

Die Anpassungen an IAS 16 und IAS 38 stellen klar, unter welchen Voraussetzungen eine umsatzabhängige Abschreibung von Vermögenswerten zulässig sein könnte. Im Falle des IAS 16 ist eine Abschreibungsmethode basierend auf erzielten Umsatzerlösen nicht zulässig. Für immaterielle Vermögenswerte gilt eine widerlegbare Vermutung, dass eine derartige Abschreibung nicht zulässig ist. Die Bedingungen, unter denen eine solche zulässig wäre, wurden in IAS 38

aufgenommen. Die neuen Bestimmungen gelten für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen. Die Änderungen hatten keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

› Anpassungen an IAS 16, Sachanlagen und IAS 41, Landwirtschaft

Die Anpassungen an IAS 41 und IAS 16 sehen vor, dass so genannte „Fruchttragende Pflanzen“ („Bearer Plants“), zukünftig nicht mehr unter den Anwendungsbereich von IAS 41 fallen, sondern unter den Anwendungsbereich von IAS 16, weil ihre Bewirtschaftung der des produzierenden Gewerbes ähnlich ist. Die neuen Bestimmungen gelten für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen. Die Änderungen hatten keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

› Anpassungen an IAS 27, Einzelabschlüsse

Die Anpassungen an IAS 27 gestatten es nunmehr, dass eine Beteiligung (Anteile an Tochterunternehmen, Joint Ventures und assoziierten Unternehmen) in separaten Abschlüssen zu fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten, gemäß den Bestimmungen des IFRS 9, Finanzinstrumente, oder aber (wieder) unter Anwendung der Equity-Methode, wie in IAS 28 beschrieben, bilanziert werden darf. Des Weiteren wurde die Definition von separaten Abschlüssen weiter konkretisiert. Die neuen Bestimmungen gelten für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen. Die Änderungen hatten keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

› Anpassungen an IAS 1, Darstellung des Abschlusses

Die Änderungen an IAS 1 („Disclosure Initiative“) betreffen im Wesentlichen die folgenden Punkte zu den Anhangangaben:

- Klarstellung, dass Anhangangaben nur dann notwendig sind, wenn ihr Inhalt nicht unwesentlich ist. Dies gilt explizit auch dann, wenn ein IFRS eine Liste von Minimum-Angaben fordert
- Erläuterungen zur Aggregation und Disaggregation von Posten in der Bilanz und der Gesamtergebnisrechnung
- Klarstellung, wie Anteile am Sonstigen Ergebnis nach der Equity-Methode einbezogener Unternehmen in der Gesamtergebnisrechnung darzustellen sind
- Streichung einer Musterstruktur des Anhangs hin zur Berücksichtigung unternehmensindividueller Relevanz

Die neuen Bestimmungen gelten für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen. Die Änderungen hatten keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

› Anpassungen an IFRS 10, Konzernabschlüsse, IAS 28, Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen und IFRS 12, Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen.

Die Anpassungen an IFRS 10 und IAS 28 dienen zur Klärung von drei Fragestellungen in Bezug auf die Anwendung der Ausnahme von der Konsolidierungspflicht nach IFRS 10, wenn das Mutterunternehmen die Definition einer „Investmentgesellschaft“ erfüllt:

- Unternehmen sind auch dann von der Konsolidierungspflicht befreit, wenn das übergeordnete Mutterunternehmen seine Tochtergesellschaften zum beizulegenden Zeitwert nach IFRS 10 bilanziert.
- Wenn ein Tochterunternehmen selbst die Definition einer Investmentgesellschaft erfüllt, und Dienstleistungen erbringt, die sich auf die Anlagetätigkeit des Mutterunternehmens beziehen, ist es nicht zu konsolidieren

- Wendet ein Investor, der nicht die Definition einer Investmentgesellschaft erfüllt, die Equity-Methode auf ein assoziiertes Unternehmen oder ein Joint Venture an, so kann dieser die Bewertung zum beizulegenden Zeitpunkt beibehalten, die das Beteiligungsunternehmen auf seine Beteiligungen an Tochterunternehmen anwendet

Zudem wurde in den Änderungsstandard aufgenommen, dass eine Investmentgesellschaft, die alle ihre Tochterunternehmen zum beizulegenden Zeitwert bewertet, die nach IFRS 12 vorgeschriebenen Angaben zu Investmentgesellschaften zu leisten hat. Die neuen Bestimmungen gelten für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen. Die Änderungen hatten keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Die folgenden, bereits durch das IASB verabschiedeten, überarbeiteten bzw. neu erlassenen Standards und Interpretationen waren im Geschäftsjahr 2016 noch nicht verpflichtend anzuwenden:

Standards		Anwendungs- pflicht für Gigaset ab	Übernahme durch EU- Kommission
IAS 12	IAS 12, Ertragsteuern, - Ansatz aktiver latenter Steuern auf unrealisierte Verluste	01.01.2017	Nein
IAS 7	IAS 7, Kapitalflussrechnungen, - Angabeninitiative	01.01.2017	Nein
IFRS 15	Umsatzerlöse aus Kundenverträgen	01.01.2018	Nein
IFRS 9	Finanzinstrumente	01.01.2018	Nein
IFRS 2	IFRS 2, Anteilsbasierte Vergütung, - Klassifizierung und Bewertung von anteilsbasierten Vergütungen	01.01.2018	Nein
IFRS 16	Leasing	01.01.2019	Nein
IFRS 10 / IAS 28	Veräußerung von Vermögenswerten eines Investors an bzw. Einbringung in sein assoziiertes Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen	unbestimmt	Nein
Interpretationen			
-	-	-	-

Im Oktober 2015 hat die EFRAG (European Financial Reporting Advisory Group) bekannt gemacht, dass die Europäische Kommission den IFRS 14, Regulatorische Abgrenzungsposten, nicht zur Übernahme in EU-Recht vorschlagen wird. Grund für die Nicht-Übernahme ist der stark begrenzte Kreis der Anwender für diesen Interim-Standard. Für Gigaset hätte die Beachtung des IFRS 14, welcher ab dem 1. Januar 2016 anzuwenden gewesen wäre, keine Auswirkungen auf die Bilanzierung gehabt.

Auf Grund eines laufenden Forschungsprojektes wurde die verpflichtende Erstanwendung der Änderungen von IFRS 10 und IAS 28 hinsichtlich der Veräußerung von Vermögenswerten eines Investors an bzw. Einbringung in sein assoziiertes Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen durch den Standardsetter auf unbestimmte Zeit verschoben. Daher wurde auch das Endorsement auf unbestimmte Zeit verschoben.

Die Auswirkungen der erstmaligen Anwendung der Anpassungen an IFRS 2, die erst ab dem Geschäftsjahr 2018 anzuwenden sind, sind derzeit nicht verlässlich abzuschätzen.

Weiterführende Informationen zu veröffentlichten, aber noch nicht angewendeten Standards, Interpretationen und Änderungen, sowie Angaben zum Ansatz und zur Bewertung von Bilanzposten als auch zu Ermessensentscheidungen und Schätzungsunsicherheiten sind dem Kapitel „Grundlagen der Rechnungslegung“ des Konzernanhangs im Geschäftsbericht 2015 den S. 93 ff. zu entnehmen.

2. Saisonale Einflüsse

Das Kerngeschäft der Gigaset unterliegt einer ausgeprägten Saisonalität aufgrund regelmäßig unterschiedlichen Kaufverhaltens der Endkunden innerhalb eines Kalenderjahres. Die höchsten Umsätze werden im Weihnachtsgeschäft erzielt, weshalb das vierte Quartal traditionell sehr stark ist. Das erste Quartal hingegen dient zum Auffüllen der Läger nach dem Weihnachtsgeschäft und bewegt sich erfahrungsgemäß in der Größenordnung des dritten Quartals. Im dritten Quartal läuft bereits der Verkauf für das Weihnachtsgeschäft in die Läger der Distributoren und Retailer an, jedoch zählen der Juli und August zu den schwachen Sommermonaten mit eher geringer Kauflust der Endkunden. Vor diesem Hintergrund verläuft das dritte Quartal in der Regel schwächer als das vierte Quartal. Im zweiten Quartal besteht bereits saisonale Kaufzurückhaltung der Kunden in den Frühsommermonaten Mai und Juni, zugleich stellen sich Distributoren und Retailer in der Lagerhaltung auf die schwachen Sommermonate ein. Daher ist das zweite Quartal traditionell das umsatzschwächste Quartal des gesamten Geschäftsjahres.

Neben den traditionellen allgemeinen saisonalen Schwankungen gibt es länder- und regionenbezogene Saisonalitäten wie z.B. Verkaufsaktionen im Zusammenhang mit spezifischen Messen (z.B. CEBIT, IFA), Back-to-School Aktivitäten oder Chinese New Year.

3. Restrukturierung

Die im 4. Quartal 2015 verabschiedete Restrukturierung wurde wie geplant im ersten Halbjahr 2016 gestartet. Bis zum Ende des zweiten Quartals 2016 kam es auf Grund dieser Restrukturierungsmaßnahmen zu einem Zahlungsmittelabfluss in Höhe von EUR 3,2 Mio, im Wesentlichen aufgrund der Auszahlung von Abfindungen, für die erste Welle von Mitarbeitern, welche das Unternehmen zum 30. Juni verlassen haben. Aus den Restrukturierungsmaßnahmen der Vorjahre kam es bis zum Ende des zweiten Quartals 2016 zu einem Zahlungsmittelabfluss in Höhe von EUR 0,9 Mio. Aus den Restrukturierungsmaßnahmen der Vorjahre sind zum Bilanzstichtag lediglich noch EUR 0,1 Mio. in den Restrukturierungsrückstellungen enthalten.

4. Finanzielle Vermögenswerte und Schulden

Die beizulegenden Zeitwerte der finanziellen Vermögenswerte und Schulden entsprechen zum 30. Juni im Wesentlichen den Buchwerten. Im Vergleich zum 31. Dezember des Vorjahres kam es zu Veränderungen bei den kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten und kurzfristigen finanziellen Schulden auf Grund der Rückführung der finanziellen Verbindlichkeiten aus der Wandelschuldverschreibung sowie des Auslaufens von Fremdwährungssicherungsgeschäften als auch dem Abschluss neuer Fremdwährungssicherungsgeschäfte. Bei diesen Positionen gibt es jedoch keine wesentliche Abweichung der beizulegenden Zeitwerte im Vergleich zu den Buchwerten. Im Vergleich zum Jahresende kam es auch hinsichtlich der Bewertung und der „Fair Value“ – Hierarchie der finanziellen Vermögenswerte und Schulden zu keinen Änderungen.

Am Bilanzstichtag sind die Fremdwährungsderivate mit einem beizulegenden Zeitwert von TEUR 664 (Vj. TEUR 2.189) bzw. TEUR -490 (Vj. TEUR -844) bewertet und sind unter den sonstigen kurzfristigen Vermögenswerten mit einem Betrag von TEUR 664 (Vj. TEUR 2.189) bzw. den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten mit einem Betrag von TEUR 490 (Vj. TEUR 844) ausgewiesen.

Wie im Konzernabschluss 2015 erläutert, wendet Gigaset die Regelungen des Hedge Accounting für die Absicherung zukünftiger Wareneinkäufe an. Die Effektivitätsbeurteilung erfolgte im Zeitpunkt der Designation auf Basis eines prospektiven Effektivitätstests. Dieser führte zum Ergebnis, dass die definierten Sicherungsbeziehungen als effektiv anzusehen sind. Der retrospektive Effektivitätstest zum Berichtsstichtag, welcher nach dem Dollar-Offset-Verfahren („Hypothetisches Derivat“) ermittelt wurde, führte ebenfalls zum Ergebnis, dass die Sicherungsbeziehungen als effektiv anzusehen sind.

In der laufenden Periode wurde im Eigenkapital unter Berücksichtigung von latenten Steuern ein Betrag in Höhe von TEUR -830 erfasst. Da die Regelungen des Hedge Accounting erst seit dem 1. Oktober 2015 angewendet werden, gab es im Vorjahr keine direkt im Eigenkapital erfassten Beträge. In der Vergleichsperiode des Vorjahres waren die Bewertungseffekte der Fremdwährungsderivate einerseits in den Wechselkursgewinnen in Höhe von TEUR 4.241 sowie andererseits in den Wechselkursverlusten in Höhe von TEUR 1.193 enthalten.

Zum Bilanzstichtag bestehen 30 Fremdwährungsderivate zur Absicherung des US Dollar Kurses gegenüber dem Euro über ein Nominalvolumen von USD 78,3 Mio. Davon waren 16 Derivate als „Bonus-Eventual“-Devisen Termingeschäfte, 2 Derivate als Fremdwährungsswaps und 12 Derivate als „Plain Vanilla“ Devisen Termingeschäfte ausgestaltet. Zum 31.12.2015 bestanden 29 Fremdwährungsderivate zur Absicherung des US Dollar Kurses gegenüber dem Euro über ein Nominalvolumen von USD 89,6 Mio. Davon waren 22 Derivate als „Bonus-Eventual“-Devisen Termingeschäfte, 6 Derivate als Fremdwährungsoptionen und 1 Derivat als „Plain Vanilla“ Devisen Termingeschäft ausgestaltet.

Die nachfolgenden Tabellen stellen die ermittelten beizulegenden Zeitwerte für die finanziellen Vermögenswerte und Schulden nach Hierarchiestufen für den Berichtsstichtag sowie die Vergleichsperiode dar:

30.06.2016		Hierarchiestufe		
TEUR	1	2	3	Summe
Finanzielle Vermögenswerte				
Derivative Finanzinstrumente	0	664	0	664
Finanzielle Verbindlichkeiten				
Finanzverbindlichkeiten	0	0	0	0
Derivative Finanzinstrumente	0	490	0	490
31.12.2015		Hierarchiestufe		
TEUR	1	2	3	Summe
Finanzielle Vermögenswerte				
Derivative Finanzinstrumente	0	2.189	0	2.189
Finanzielle Verbindlichkeiten				
Finanzverbindlichkeiten	0	426	0	426
Derivative Finanzinstrumente	0	844	0	844

Die beizulegenden Zeitwerte der derivativen Finanzinstrumente wurden mit Barwert- und Optionspreismodellen errechnet. Als Eingangsparameter für diese Modelle wurden, soweit wie möglich, die am Bilanzstichtag beobachteten relevanten

ten Marktpreise und Zinssätze verwendet, die von anerkannten externen Quellen bezogen wurden. Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte ist gemäß IFRS 13 der Hierarchiestufe 2 („Level 2“) der Bewertungskategorien für die Ermittlung beizulegender Zeitwerte zuzuordnen.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie kurzfristige finanzielle Vermögenswerte haben kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen deren Buchwerte zum Abschlussstichtag näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie kurzfristige Finanzverbindlichkeiten sind in voller Höhe innerhalb eines Jahres fällig. Daher entspricht der Nennbetrag bzw. Rückzahlungsbetrag näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert.

Da für die Eigenkapitaltitel der Gigaset Mobile Pte. Ltd., Singapur, weder ein beizulegender Zeitwert aus einem Börse- oder Marktpreis noch durch Diskontierung zuverlässig ermittelbarer zukünftiger Cashflows abgeleitet werden kann, wird dieser Eigenkapitaltitel zum Abschlussstichtag zu Anschaffungskosten bewertet.

Die beizulegenden Zeitwerte von sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten mit Restlaufzeiten über einem Jahr entsprechen den Barwerten der mit den Vermögenswerten und Schulden verbundenen Zahlungen unter Berücksichtigung der jeweils aktuellen Zinsparameter, welche währungs-, zins- und partnerbezogene Veränderungen der Konditionen widerspiegeln. Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte ist gemäß IFRS 13 der Hierarchiestufe 2 („Level 2“) der Bewertungskategorien für die Ermittlung beizulegender Zeitwerte zuzuordnen.

5. Pensionsverpflichtungen und aktive latente Steuern

Die Pensionsverpflichtungen wurden auf der Grundlage des aktuell relevanten Zinsniveaus zum 30. Juni 2016 auf Basis eines Näherungsverfahrens angepasst. Auf Grund eines Rückgangs des relevanten Zinsniveaus von 2,30% zum 31. Dezember 2015 auf 1,49% zum 30. Juni 2016 kam es zu einer Erhöhung der Pensionsverpflichtungen aus diesem Effekt in Höhe von TEUR 17.706 und zu einer Erhöhung der aktiven latenten Steuern in Höhe von TEUR 5.489.

6. Rückstellungen

Die kurzfristigen Rückstellungen haben sich im Vergleich zum 31. Dezember 2015 von TEUR 28.248 auf TEUR 21.073 verringert, was im Wesentlichen auf den Rückgang der Restrukturierungsrückstellungen in Höhe von rund EUR 4,1 Mio., dem Rückgang der Rückstellungen für Umsatzboni in Höhe von EUR 1,7 Mio. und dem Rückgang von Rückstellungen für Lizenzzahlungen in Höhe von EUR 0,6 Mio. resultieren.

7. Sonstige Erträge aus dem Kerngeschäft, zusätzlich ordentliche Erträge und Wechselkursgewinne

Die **sonstigen Erträge aus dem Kerngeschäft** belaufen sich auf TEUR 2.557 (Vj. TEUR 4.020) und beinhalten im Wesentlichen Weiterberechnungen in Höhe von TEUR 593 (Vj. TEUR 1.978), Erträge aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten in Höhe von TEUR 45 (Vj. TEUR 345) sowie sonstige übrige Erträge aus dem Kerngeschäft in Höhe von TEUR 1.919 (Vj. TEUR 1.697).

Die **zusätzlichen ordentlichen Erträge** in Höhe von TEUR 1.803 umfassen im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und sonstigen Verbindlichkeiten. In der Vergleichsperiode des Vorjahres belaufen sich die zusätzlichen ordentlichen Erträge auf TEUR 3.294 und beinhalten im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 1.299 und Erträge aus Entkonsolidierungen in Höhe von TEUR 1.980.

Die **Wechselkursgewinne** in Höhe von TEUR 2.960 (Vj. TEUR 12.901) setzen sich aus Erträgen von realisierten sowie unrealisierten Fremdwährungsgewinnen zusammen. Im Vorjahr beinhalten diese zudem Erträge derivativer Finanzinstrumente (Fremdwährungssicherungsgeschäfte und Zinsswap) in Höhe von TEUR 4.310.

8. Personalaufwand vor Restrukturierung und Personalaufwand aus Restrukturierung

Der Personalaufwand ohne die Berücksichtigung von Restrukturierungskosten ist auf Grund der laufenden Restrukturierungsprogramme im ersten Halbjahr 2016 auf TEUR 42.125 nach TEUR 47.880 im Vergleichszeitraum des Vorjahres gesunken. Der Personalaufwand aus Restrukturierung in Höhe von TEUR 10 betrifft Aufwendungen im Rahmen der Restrukturierungsprogramme, welche zum 31. Dezember 2015 noch nicht absehbar und daher auch noch nicht rückgestellt waren.

9. Sonstige Aufwendungen aus dem Kerngeschäft, zusätzliche ordentliche Aufwendungen und Wechselkursverluste

Die **sonstigen Aufwendungen aus dem Kerngeschäft** belaufen sich auf TEUR 23.411 nach TEUR 32.208 im Vorjahr. Der Rückgang der Aufwendungen im Vergleich zum Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus dem Rückgang des Marketing und Repräsentationsaufwands in Höhe von rund EUR 3,5 Mio., dem Rückgang der Verwaltungskosten in Höhe von rund EUR 3,5 Mio. sowie dem Rückgang von Beratungskosten in Höhe von rund EUR 0,6 Mio.

Die **zusätzlichen ordentlichen Aufwendungen** in Höhe von TEUR 2.186 umfassen eine Wertberichtigung von Forderungen in Höhe von TEUR 2.000 sowie Aufwendungen aus Umsatzsteuer für Vorperioden. Im Vorjahr betreffen die zusätzlichen ordentlichen Aufwendungen in voller Höhe Verluste aus Entkonsolidierungen.

Die **Wechselkursverluste** in Höhe von TEUR 2.729 (Vj. TEUR 7.554) setzen sich aus Aufwendungen von realisierten sowie unrealisierten Fremdwährungsverlusten zusammen. Im Vorjahr beinhalten diese zudem Aufwendungen derivativer Finanzinstrumente in Höhe von TEUR 1.193.

10. Segmentberichterstattung

Wie im Geschäftsbericht 2015 beschrieben und dargestellt, wurde die Segmentberichterstattung im Vergleich zum Vorjahr entsprechend der internen Berichterstattung angepasst. Die Darstellung der Holding wird unverändert getrennt von den operativen Tätigkeiten der Gigaset dargestellt. Innerhalb der operativen Tätigkeiten wird bei den geographischen Bereichen zwischen den Regionen „Deutschland“, „EU“ und „Rest der Welt“ unterschieden. Es wurden Segmente zum berichtspflichtigen Segment „EU“ aggregiert. Auf Grund der Änderung der Struktur der Gewinn- und Verlustrechnung in der Aufstellungsphase des Konzernabschlusses 2015 im Frühjahr 2016 wurde auch die Segmentberichterstattung entsprechend angepasst. Die Segmentberichterstattung der Vergleichsperiode wurde ebenfalls entsprechend angepasst.

Die geographischen Bereiche der Gigaset, deren Hauptaktivität im Bereich Kommunikationstechnologie liegt, umfassen die folgenden Bereiche:

- > „Deutschland“
Der geographische Bereich „Deutschland“ umfasst die operativen Tätigkeiten in Deutschland.
- > „EU“
Der geographische Bereich „EU“ umfasst die operativen Tätigkeiten in Polen, Großbritannien, Österreich, Frankreich, Italien, den Niederlanden, Spanien und Schweden.
- > „Rest der Welt“
Der geographische Bereich „Rest der Welt“ umfasst die operativen Tätigkeiten in der Schweiz, Türkei, Argentinien, Russland, USA, Brasilien und China.

Die Verrechnungspreise zwischen den Segmenten entsprechen den Preisen, die auch mit Dritten erzielt werden. Verwaltungsleistungen werden als Kostenumlagen weiterberechnet.

Das relevante Segmentergebnis ist das EBITDA.

Die Zurechnung zu den einzelnen geographischen Bereichen erfolgt nach dem Sitzland der jeweiligen legalen Einheit. Daher werden entsprechend der internen Berichterstattung für die Segmentberichterstattung die Umsatzerlöse und Ergebnisse auf Basis der Legaleinheiten zugeordnet.

1. Januar – 30. Juni 2016 in TEUR	Deutsch-land	EU	Rest der Welt	Gigaset Total	Holding	Konzern
Umsatzerlöse	66.669	52.622	13.715	133.006	0	133.006
Ergebnis des Kerngeschäfts vor planmäßigen Abschreibungen	11.737	136	583	12.456	-2.200	10.256
Planmäßige Abschreibungen	-8.833	-43	-12	-8.888	0	-8.888
Ergebnis des Kerngeschäfts nach planmäßigen Abschreibungen	2.904	93	571	3.568	-2.200	1.368
Zusätzliches ordentliches Ergebnis	-182	21	53	-108	-54	-162
Betriebsergebnis	2.722	114	624	3.460	-2.254	1.206
EBITDA (inkl. Außerplanmäßiger Abschreibungen)	11.555	157	636	12.348	-2.254	10.094
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge						15
Zinsen und ähnliche Aufwendungen						-635
Finanzergebnis						-620
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit						586
Steuern vom Einkommen und Ertrag						-1.234
Konzernjahresfehlbetrag						-648

1. Januar – 30. Juni 2015 in TEUR	Deutsch-land	EU	Rest der Welt	Gigaset Total	Holding	Konzern
Umsatzerlöse	74.470	54.150	13.991	142.611	0	142.611
Ergebnis des Kerngeschäfts vor planmäßigen Abschreibungen	-3.476	381	171	-2.924	-2.149	-5.073
Planmäßige Abschreibungen	-10.165	-55	-6	-10.226	0	-10.226
Ergebnis des Kerngeschäfts nach planmäßigen Abschreibungen	-13.641	326	165	-13.150	-2.149	-15.299
Zusätzliches ordentliches Ergebnis	4.292	-25	439	4.706	2.101	6.807
Betriebsergebnis	-9.349	301	604	-8.444	-48	-8.492
EBITDA (inkl. Außerplanmäßiger Abschreibungen)	816	356	610	1.782	-48	1.734
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge						6
Zinsen und ähnliche Aufwendungen						-843
Finanzergebnis						-837
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit						-9.329
Steuern vom Einkommen und Ertrag						316
Konzernjahresfehlbetrag						-9.013

11. Angaben zu nahestehenden Personen

Gemäß IAS 24, Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen, waren ab 2014 die Geschäftsbeziehungen zur Gigaset Mobile Pte. Ltd., Singapur, und deren Tochtergesellschaften als Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Personen anzuführen. Aus Konzernsicht stellen sich die Transaktionen bzw. Salden für die Berichtsperiode bzw. zum Berichtsstichtag mit der Gigaset Mobile-Gruppe wie folgt dar:

in TEUR	Aufwendungen 01.01.-30.06.2016	Umsätze/Erträge 01.01.-30.06.2016	Forderungen 30.06.2016	Verbindlichkeiten 30.06.2016
Gigaset	1.340	1.553	5.574	2.777
Gigaset Mobile-Gruppe	1.553	1.340	2.777	5.574

in TEUR	Aufwendungen 01.01.-30.06.2015	Umsätze/Erträge 01.01.-30.06.2015	Forderungen 30.06.2015	Verbindlichkeiten 30.06.2015
Gigaset	4.169	1.963	177	2.314
Gigaset Mobile-Gruppe	1.963	4.169	2.314	177

Gemäß IAS 24, Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen, sind ab 2014 die Geschäftsbeziehungen zur Guangzhou Cyber Digital Technology Company Limited, Guangzhou/China, als Geschäftsbeziehungen zu nahe stehenden Personen anzuführen. Dieses Unternehmen stellt ein sonstiges nahestehendes Unternehmen gemäß IAS

24.19 (g) dar. Aus Konzernsicht stellen sich die Transaktionen bzw. Salden für die Berichtsperiode bzw. zum Berichtsstichtag wie folgt dar:

in TEUR	Aufwendungen 01.01.-30.06.2016	Umsätze/Erträge 01.01.-30.06.2016	Forderungen 30.06.2016	Verbindlichkeiten 30.06.2016
Gigaset	0	355	1.397	347
Guangzhou Cyber Digital Technology Company Limited	355	0	347	1.397

in TEUR	Aufwendungen 01.01.-30.06.2015	Umsätze/Erträge 01.01.-30.06.2015	Forderungen 30.06.2015	Verbindlichkeiten 30.06.2015
Gigaset	0	368	685	0
Guangzhou Cyber Digital Technology Company Limited	368	0	0	685

In den Forderungen sind Erträge aus Anlagenverkäufen in Höhe von EUR 0,6 Mio. enthalten.

Für bestehende Forderungen wurden im Berichtszeitraum Wertberichtigungen in Höhe von EUR 2,0 Mio. (Vj. EUR 0,0 Mio.) erfasst. Es bestehen keine Besicherungen für die jeweiligen Forderungen.

Zwischen dem Konzern und nahe stehenden Personen fanden neben den aufgeführten Sachverhalten keine weiteren wesentlichen Geschäftsvorfälle statt.

12. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Herr Hongbin (Hadwin) He, der zum 1. September 2015 zum Vorstand der Gigaset AG bestellt worden war, hat mit Schreiben vom 29. Juli 2016 sein Amt aus persönlichen Gründen mit sofortiger Wirkung niedergelegt.

13. Versicherung der gesetzlichen Vertreter

„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.“

München, den 11. August 2016

Der Vorstand der Gigaset AG

Klaus Wessing

Hans-Henning Doerr

Guoyu Du

Gigaset

Bericht über das
zweite Quartal 2016

Gigaset AG • Seidlstraße 23, 80335 München

Tel.: +49.89.444456.928 • Fax: +49.89.444456.930 • info@gigaset.com • www.gigaset.ag